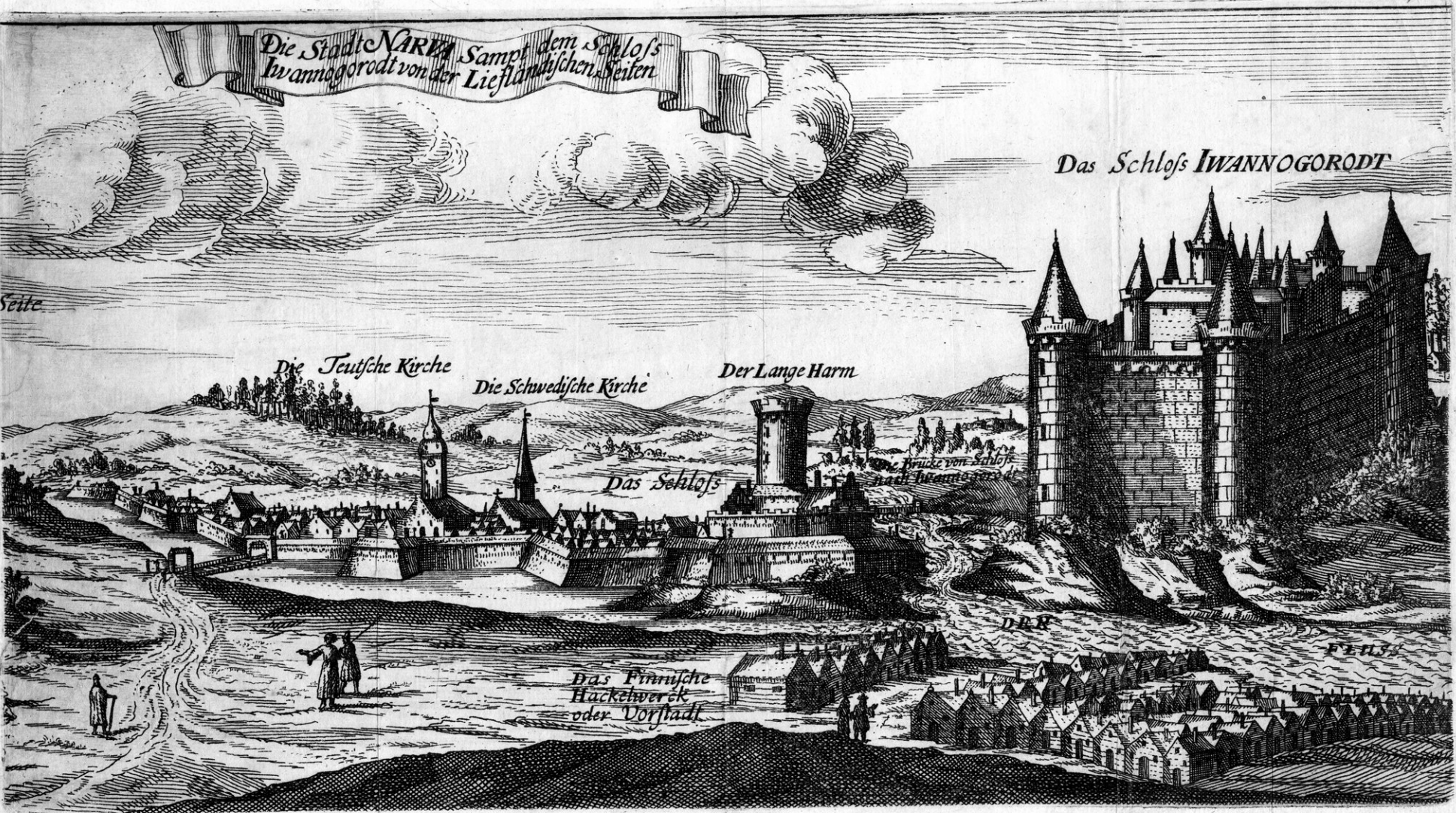


1796

Fronte der großen Bildstube.



Die Stadt **NARVA** sampt dem Schloß
Iwangorodt von der Liefländischen Seiten

Das Schloß **IWANGORODT**

Seite

Die Teutsche Kirche

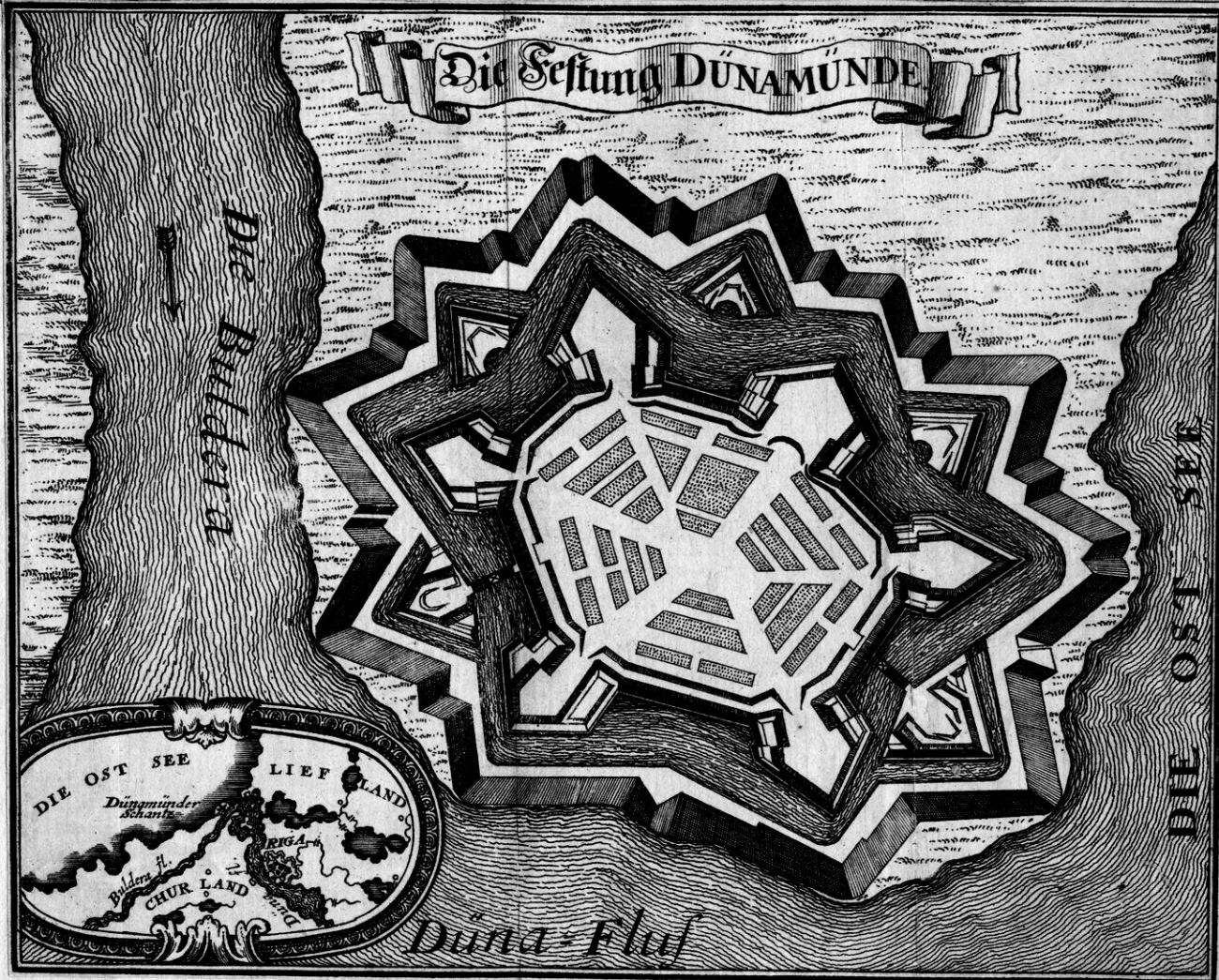
Die Schwedische Kirche

Der Lange Harm

Das Schloß

Die Brücke von Schloß
nach Iwangorodt

Das Finnische
Hackelwerck
oder Vorstadt

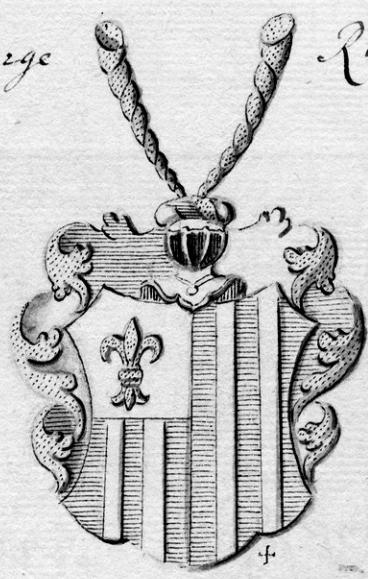


Dieses Kupfer ist aus dem 1702 in Jamburg editen Jahrbuch geworren die den Titel führt: Historischer Kägen oder kurze Chronica der unbelmündigen
 Wärlen und Wärlendgoffen vom Jahr 1701. B²

Prospect bey der Neuemühlischen Brücke nach einem von dem Maron v. Nidberg ums Jahr 1782
 vorüberhigten Gemälde. Ausl. von Brugg sieht man das Säuergründle Odling, wo sich im Sommer zu weilen Kitzinger
 divertiren, da sich die Flaggge anlytzogen wird. Hinter von Brugg sieht man ein Thal von Segelern, über dem ein Aichklüß
 nach der Mühle der Brücke geht, das wohl auch von der Brücke ist das Nachtsauß



George Raes



Nordtyscher Schapen säugt an einem Fehler in der S. J. K. Kirche
in Riga, id. sat folgenden Uebersecht: Seine hochw. Erbprinzen
von und hochw. Erbprinzen Johann Johann George Raes hiesiger
Stadt Riga hochw. meritiertes Bürgermeister und Ober-Regierungsrath
von 1680 & 6 Septbr: gestorben 1745 & 17 Dec: Seine Altzeit 65 Jahr
3 Monat 17 Tage N. Raes wird außergewöhnlich Raab nieselbig

D. der Stadt Hasenpöth

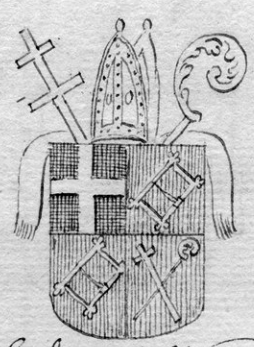
H. der Stadt Jacobstadt.



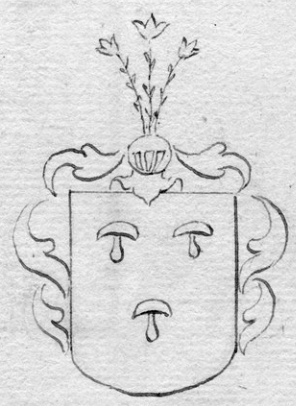
Hasenpöth fließt in Schapen einen Fehler, welcher in der
von einem Korbkraut, in der Linken von Gold und ein
Klein fällt. Jacobstadt fließt einen unter einem Baum
gestanden Luch.



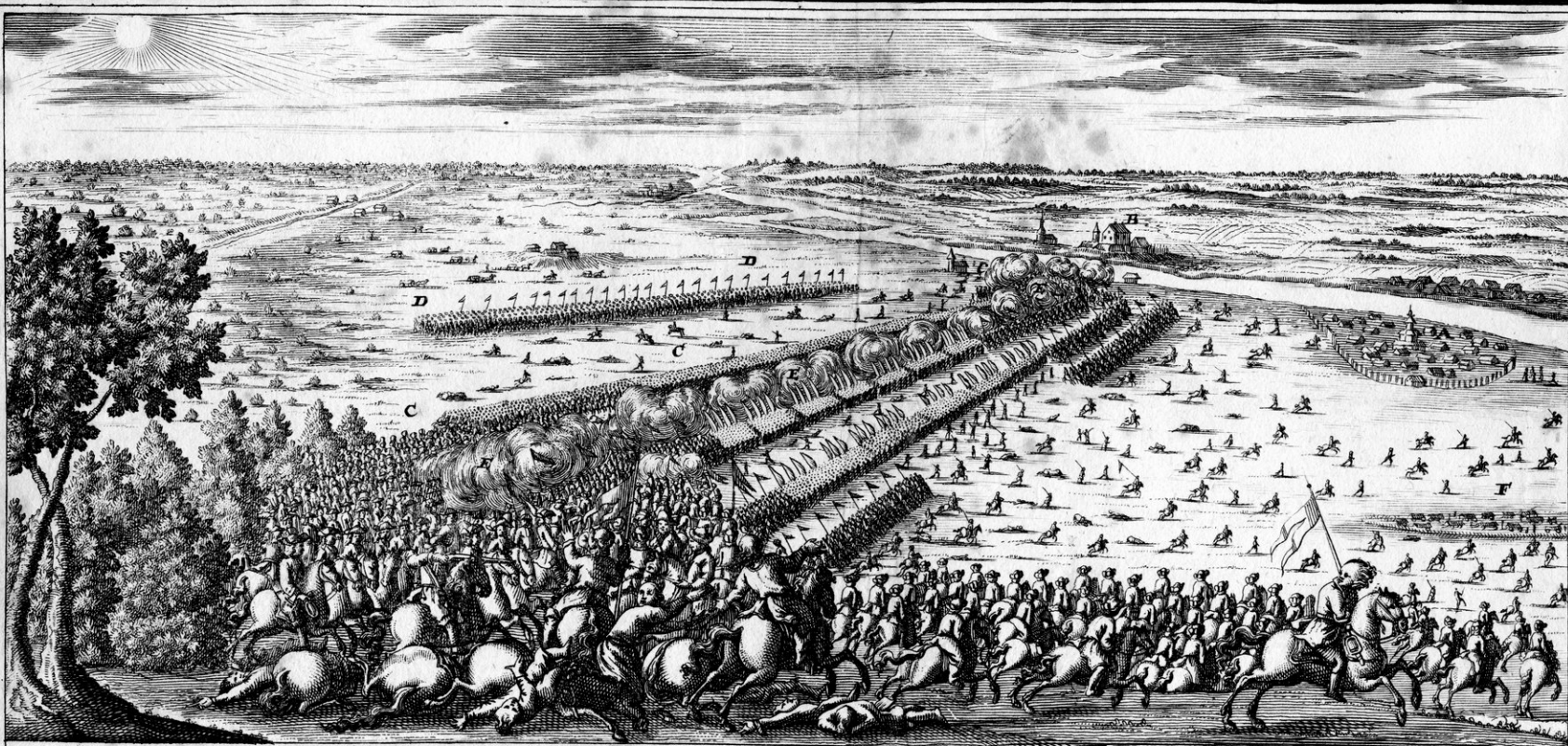
v. Schivelbein.
e templo Petri.



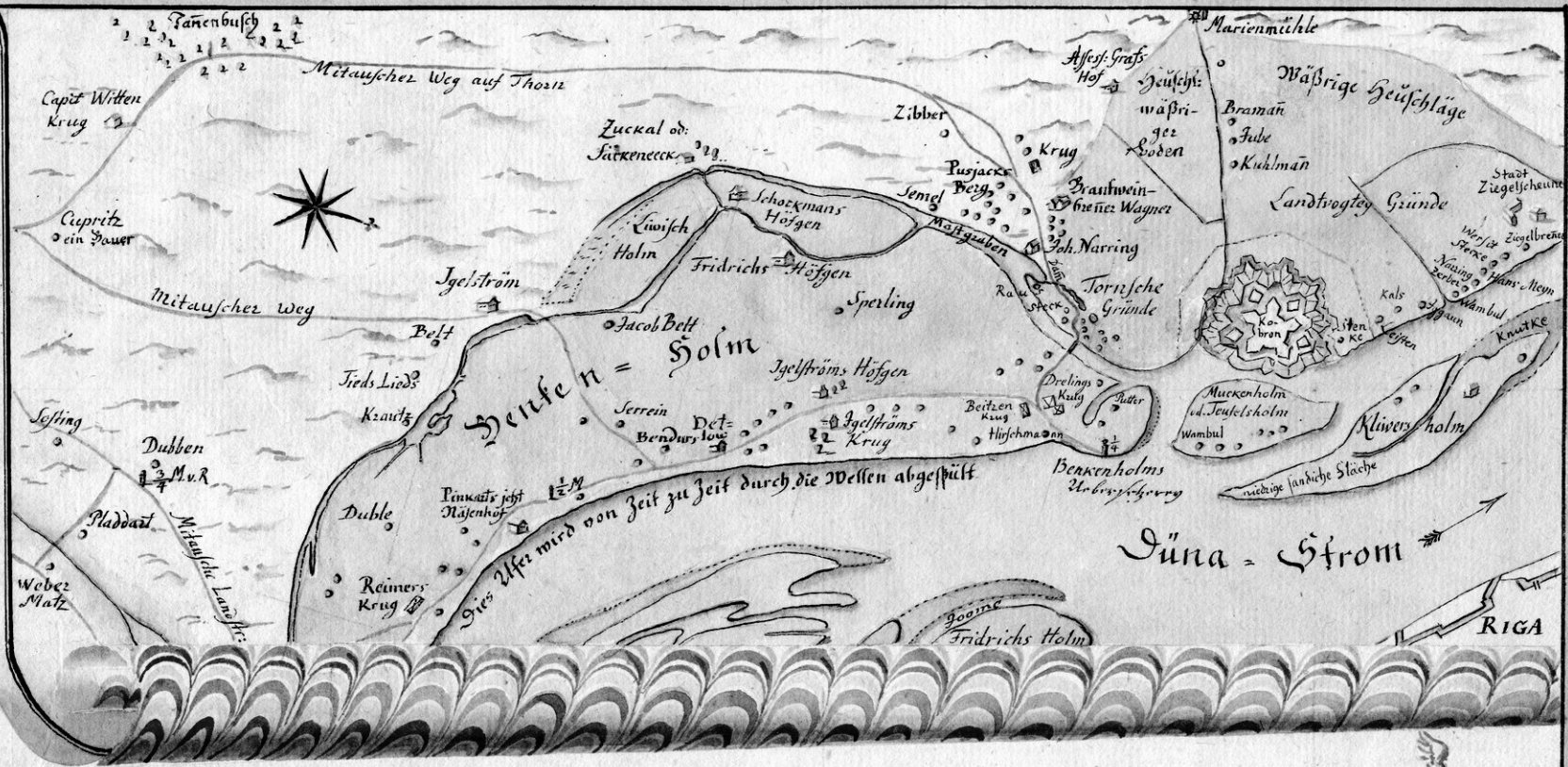
Erzbisch: Wallerode
ex actis Con. Constantiens.



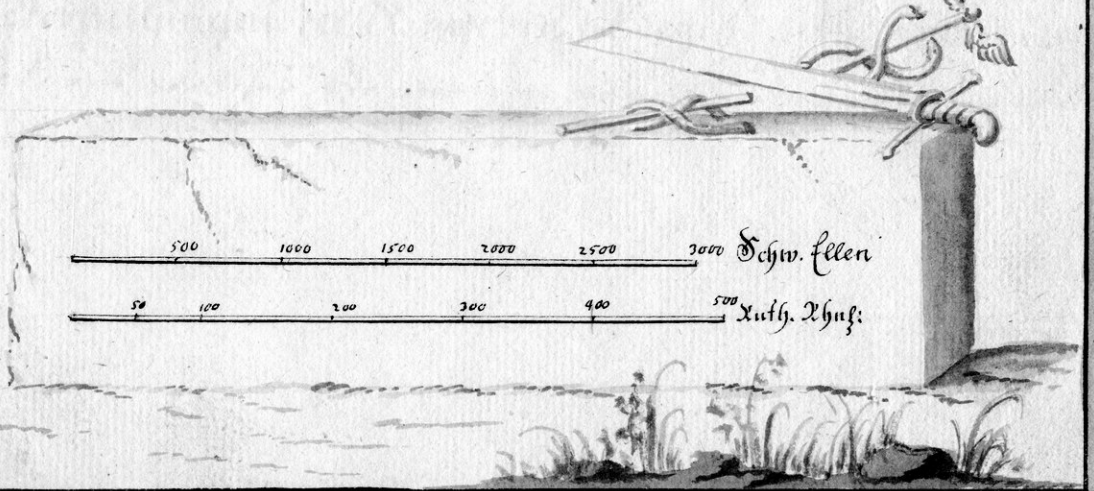
Turnaw.

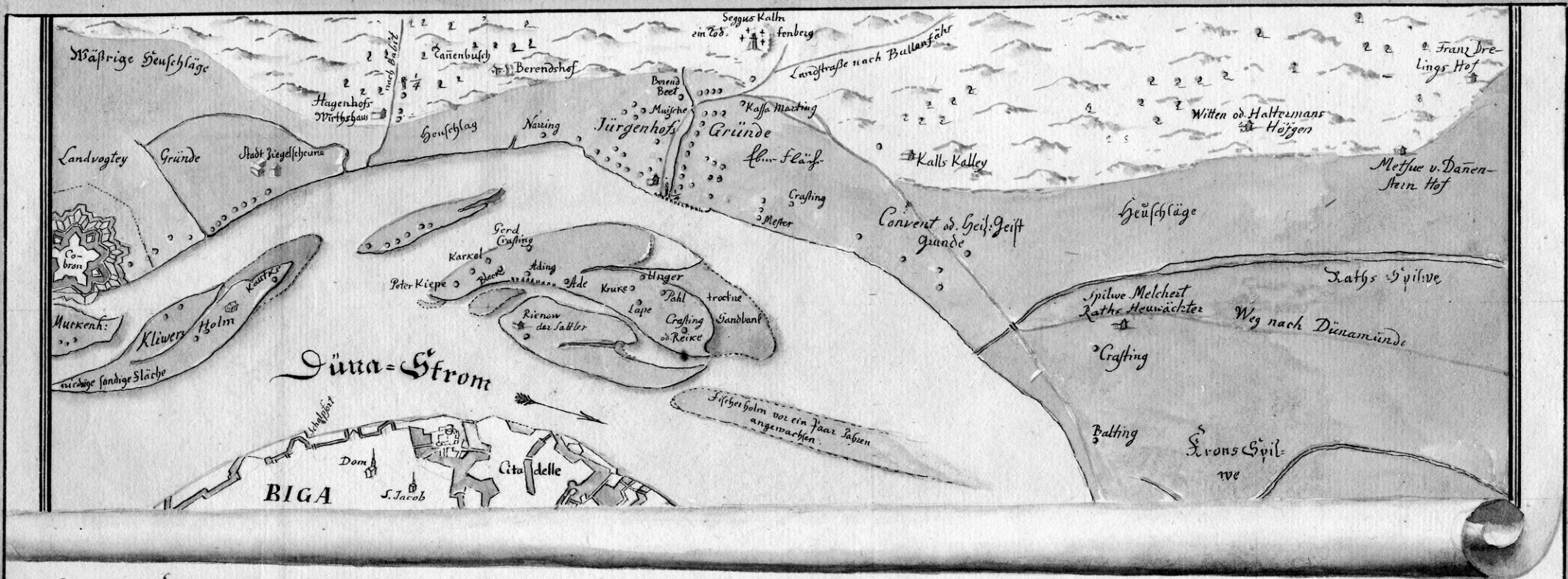


REPRESENTATIO DES GEFECHTS BEY JACOBSTADT ALWODIE SCHWEDISCHE
 und Sapphischen Truppen unter Anführung Her. General Major Lewenhaupts, die Mosowiter, und Polen geschlagē.
 A. Jacobsstadt. C. Die Schwedische Linie. F. Die Russische Armee.
 B. Schl. burg. D. Die Sapphische Linie. F. Die Russische Wagenburg.



Beschaffenheit der überdünten Gegend im Jahr 1700 zur Ergänzung der 3 vorhergehenden Blätter, nach der Tolkschen Situation Karte gezeichnet





Dieses Kärtchen gehört zu den vier vorhergehenden Vorstellungen der Rigischen Gegend, und ist aus der-
 selben Tolckysen Situations Karte von A^o 1700 copirt, aus welcher die vorigen genommen worden sind.

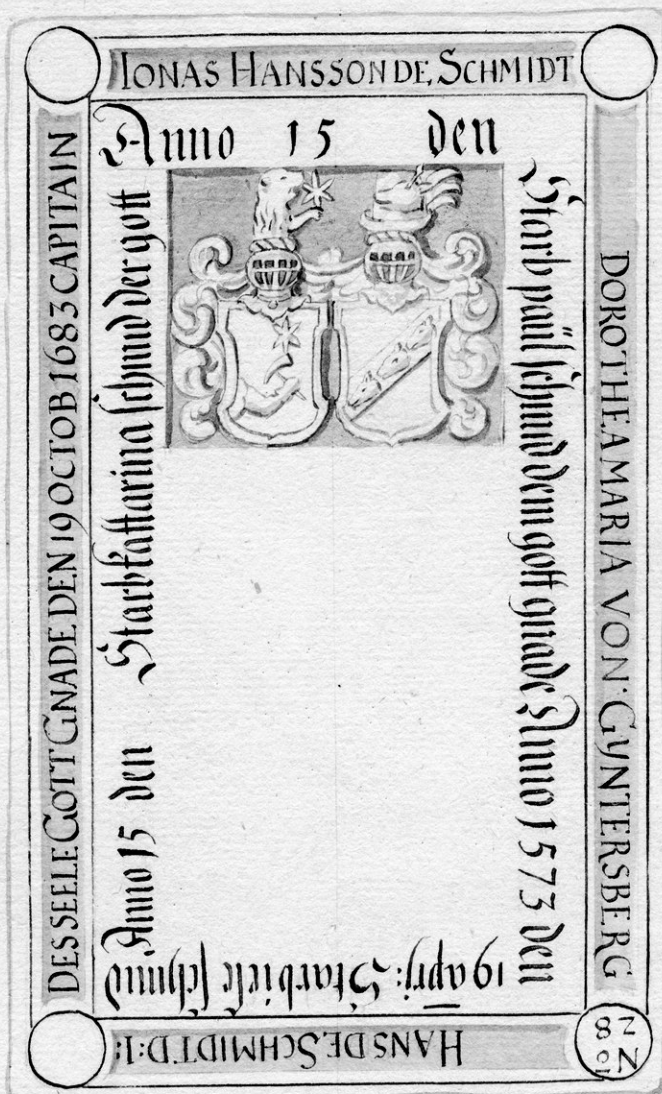


Seyne eingangr des Koßes der Diginen Dautische Säng an
 der Seite nach der Dängel ein hölzern und schön geschmücktes
 Monument, auß der Deynen grunastren Mittelstünd obiger Verzo-
 unen unter dem Deynen Deynen vorgerichtet worden. Es hat sol-
 che D. Hintelmann, der die nach vorstander Dängel geschmückt hat
 bey seiner Lebzeiten zur Gerecht der Götter Deynen, und zum An-
 denken seiner vorsterblichen Tochterhünd außzuweisen lassen
 mir die darunter befindliche Inschrift außricht, von der noch
 folgender zu lesen war:

Nobilissimus amplissimus vir, D. Ludovicus Hintelmannus J. V. D.
 S. R. Majestatis in Livonia Cocenhufensis districtus iudex terrestris, nec
 non curiae patriae senatorum senior, praetor, oeconomus, possessionarius in
 Croppenhof & Fossenberg una cum nobilissima ac lectissima conjugē Catha-
 rina Lemcheniana Epitaphium hoc in ecclesiae hujus ornamentum sui
 conjugis, unigenitae defunctae filiulae memoriam* poni curavit. 1641.

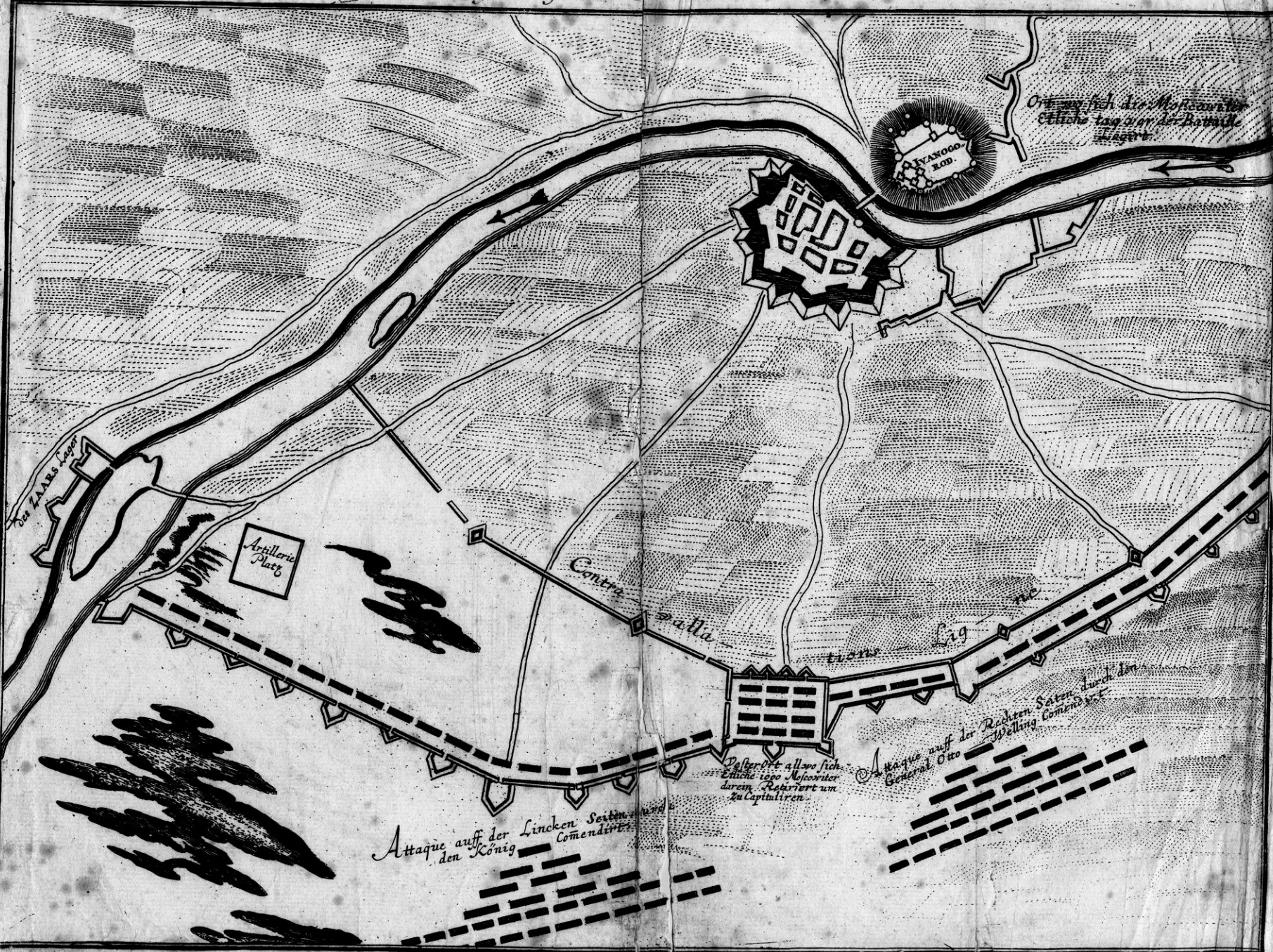
L. Hintelmann amur 1608. 25 Sept. Natf. und Gerichtswogt in Diga
 ao. 1629 Comissarius bey der Deynen Commission wegen Revision der
 Güter, ao. 1634 Landrichter der Kourburg „Nirtun“, und Rordrusen-
 ysen Districte. Ao 1635 aber wurde der Dillurischer Otto v. Mengden Land-
 richter im Rordrusenysen, und Hintelmann blieb bey der Deynen Dey-
 nen; er war auch zeitweil etzess. bey der Königl. Hofgericht. Er starb 1643.

* In Folge einer spualigen Abfchrift ist diese Lacuna also zu
 suppliren: juxta hunc tumulum ad conservandos horum trium ci-
 neres poni curavit.



Dieser Stein liegt in der S. Jacobs Kirche in Riga im Hauptgange osuweit der Kanzel sub num. 28. Man sieht auch selber das Schmidsche und Gyntersbergische Wapen und an der Spitze der Umschrift, unv. unv. Anno 15 den Starb paul schmid dem gott gnade, Anno 1573 den 19 Aprij Starb iese schmid. Anno 15 den Starb katarina schmid der gott, und unv. unv. frum: den 19 Octob. 1683 Capitain Io- nas Hansson de Schmidt. ... Dorothea Maria von Gyntersberg ... Hans de Schmidt D. J. dessele Gott gnade. Diese letzte Umschrift ist so gefahren, daß man nicht weiß, wo der Anfang ist. Die Inschrift 1683 zeigt nicht, daß der Todtag des Hans de Schmidt an, der für D. J. nicht ist Doctor Juris gemacht wird, S. die 2 letzten Stellen haben zur Anzeige des Todtags des H. Jonas Hansson d. Gyntersberg der Dor. Mar. v. Gyntersberg dienen sollen.

Drüdriff der Belagerung, und Succurs Narva, Anno 1700



Ort wo sich die Moscoviter
Ettliche tag vor der Battaille
schlugen

IVANOVLOD
Lod.

Artillerie
Platz

Contravallation

Dieser Ort allwo sich
Ettliche 1000 Moscoviter
darein Retirirt um
zu Capituliren

Attaque auff der
General Otto

Attaque auff der Rechten Seiten durch den
Welling Comendant

Attaque auff der Lincken Seiten durch den
den König Comendant

Das ZAARS Lager



Diese Figuren sind aus dem Monument des Rathsfreuen
 Theodor Rigemann genommen, aus welchem verhellet wird, wie
 Familier unter dem Ruff der Keiner vorgestellt sind. Dieses
 Monument war im Kopf der Dombirche zur Linken des Altars
 was an der Thür, die aus dem Kopf zur Lachstray fließt in
 der Hofe ausgebracht, und so wohl dem Rathsfreuen Theodor
 Rigemann der 1593 in einem Alter von 68 Jahren gestor-
 ben, als auch seinem Esu, der gleichfalls Theodor hieß, und
 A. 1605 als Rathsfreue im 34 Jahr seinem Alter starb, zum
 Gedächtniß verhellet worden. Der erste Keiner stellt
 also den Jüngsten von Vater, der zweite den Esu vor, die
 die erste Keiner Frau die Wittwe des alten Theodors,
 Elisabeth Bergen, die andre aber die jüngere Theodors
 Frau, und die übrigen sein Kinder vor. Als A. 1786
 die Kirche vergrößert und die, so gesäumter Verputz
 abgenommen wurde, sah ich obige Figuren abgerissen, id.
 als eine Probe von der Kleidung der Rathsfreuen id. ihrer
 Frauen zu Ende des 16ten und Anfang des 17ten Seculi
 aufbewahren wollen. Die Inschrift lautet man im
 ersten Theil dieser Sammlung Fol. 73.



Diese Figuren sind von einem, dem p. 163 angeführten Künstler, dem
 Herrn Monument in dem Hof der Doucker'schen gegen über, in dem
 folgenden Monument gezeichnet, wo sie unter dem Bild der
 Frau vorgestellt wurden. Sie stellen den Assessor v. Kocken Grün-
 blat mit seiner Familie in der Staatsbeschreibung der damaligen
 Zeit vor. Die Unterschrift ist:

Nobilissimus, amplissimus & consultius Dns Joh. a Kocken
 Grünblat J. C. Hereditarius in Bilskyhof, S. R. M. S. Sveciae Supremi
 Dicasterii in Livonia Assessor, nec non Republicae patriae Senator & hu-
 jus aedis quondam inspector, et et Nobilissima Elisabeth zur Horsten con-
 iux monumentum hoc posuerunt die 25 May 1653 aetatis sua 57 & 51.

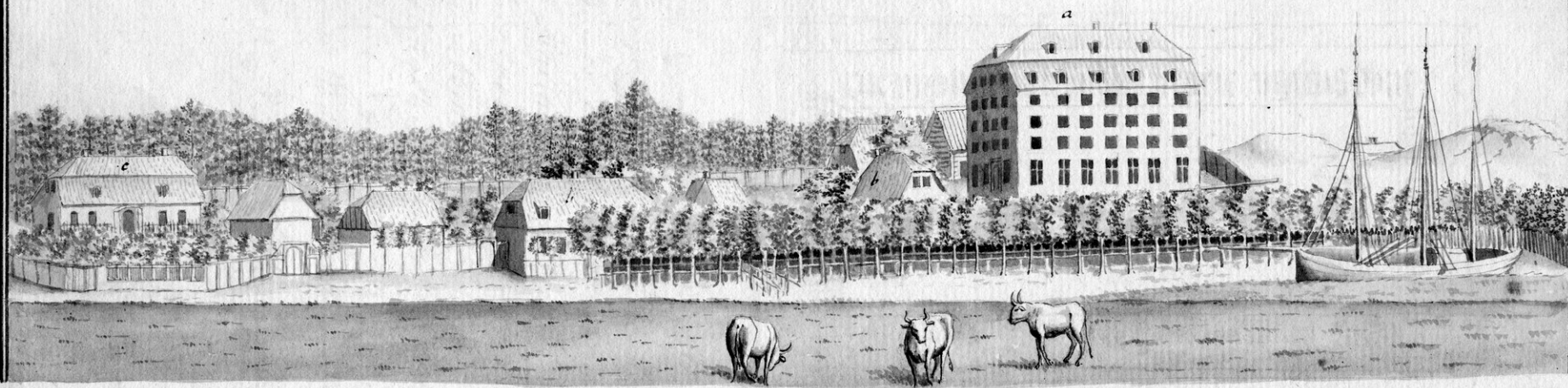
Dieses Denkmal wurde im Sommer 1780, als die ganze Kir-
 che abgebrochen wurde, weggeführt und an dem Hof der Wä-
 chen angebracht. Die Urkunden abgebrochen.

Dieser H. G. starb 1650. 2 April.

In demselben Hofe war noch ein Monument an der Seite des
 Hofes der Freystadt gegenüber, welches aber jetzt, als abgebro-
 chen worden war, so folgte folgende Unterschrift:

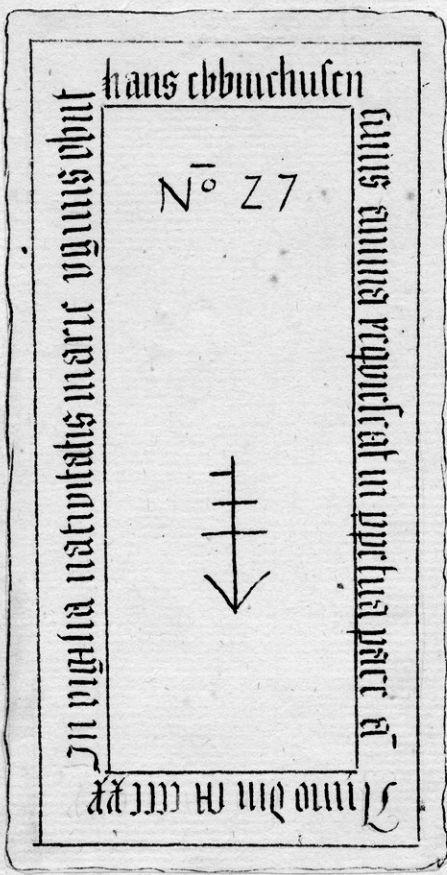
Der Wohlthätige, Gutmüthige und hochgelobte Herr Johann
 von Kocken Grünblat, Erbsitzer auf Bilskyhof und Somer-
 feld, der Königl. Geistl. in Livland destini. Praeses zu
 Dorpat, Assessor und Obergewaltigst. Rath starb den 2 April
 1650 - - - - - Alter 60 Jahr.

Vid. quoy Tomo I. 65.



Man sieht hier bei a die Zunderfabrik, welche schon vorher Fol. 8 zu finden ist. Sie liegt nahe an dem Fleete des H. Altmann Christian Conrad Raawe, dem die Gebäude b b gehören; das weitere weiter bei c liegende Gebäude ist des Kaufmanns H. Jacob de Bruyn's Golegenst. Von der Grund zu diesem c siehe oben Fol. 120 einen Prospekt. In dieser Gegend bei dem Raawe, dem Golegen, sieht man oftmals vier Schiffbauwerke, wo vier Dreyer H. Raawe verfertigen Schiffe erbaut: diese verfertigen Schiffe aber brauchen würde, diese möglich Unternehmung anzugehen.

Hans Eppinchusen



Dasz die Arme liegt in der Jacobi Kirche in Riga ofunckt der
 Kayser im Vorzuge zuwischen den Trauerzeiten Ländern sub
 N^o 27 und hat folgenden Ausschriefft: Anno domini MCCCCXX in
 vigilia natiuitatis Mariae virginis obiit Hans Ebbinchusen cuius
 anima requiescat in perpetua pace, amen

Die familie der Ebbinchusen ist eine alt- Patricien familie gr.
 worden. Ein Joh. Ebbinghusen wurde ad 1432 an der Inyglafel der
 Hauptstadt nach Lubek geschickt, und 1453 wurde Heins. Eppinghaus
 sen vom Erzbischoff und Meisters zum Erznogt in Riga bestatigt.

Siegel der Riginen Obercomendanten Kayser



Der Russisch Kayserl. Adler mit dem Riginen Nachwagn auf der
 Brust d. der Umschrift: Riginen Ober Comendanten Kayser.

Die Heil: Dreysaltigkeits = Kirche.

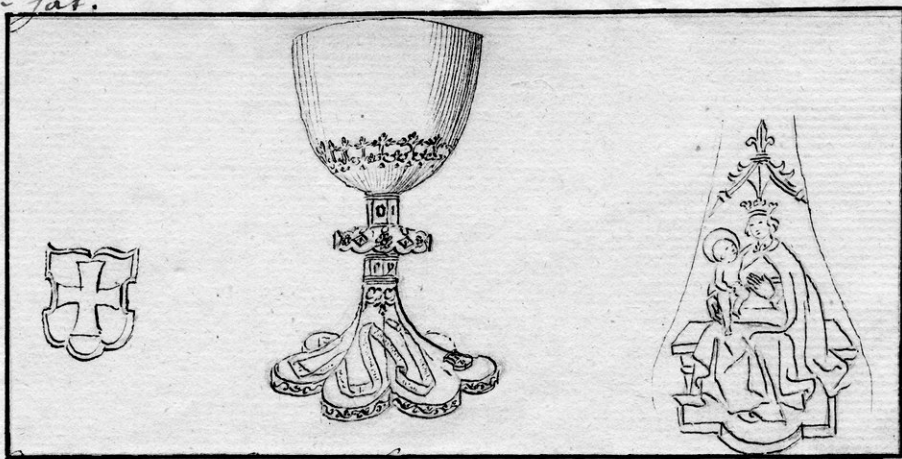
1786.



Diese von Holz verbaute Kirche liegt auf dem Lünnersfeld im westlichen
 Theile der Stadt, und ist zum Gottesdienste der jährl. mit den Stücken
 außer dem ordentlichen Kirchenbau bestimmt. Die seit langer Zeit
 ständige Priester können jedoch frühzeitig kommen aus dem bey uns
 und in der Stadt Mönchs-Klöster unerschwingliche Priester mühen zur
 Erhaltung dieser Kirche. Im Jahr 1779 wurde sie nach Abri-
 chung der auf dem Glacis bey der Karthausen in einem großen
 neuen Kloster verbaute.

N. Nach der Zeit wird das sich bey dem Eingang im Frühjahre
 von Grün der Kirche aus: das man sie sieht, und ein festes, steinernes
 Fundament unterbaut; bey welcher Gelegenheit sie auch anstatt der
 grauen Farbe einen grünen Anstrich bekam.

Das vor beschriebene Gensium zu S. Jacob in Liga wird noch ein Mal
aus Herrschaft. Zithen verwahrt, von Silber vergollet, der Bruggsch
zu figur sat.



Dem Gensium dieses Kolts sind die Namen theus und maria zu lesen:
am fuß ist das Maximilian mit dem Kinde, u. das Herrschaft der liebe
Wapen webt folgenden Schrift: dirck + vomet hinrick vomet den + got + que
dich sy + vn + alde + ut + den flechte vor + tterem sin de + rowen + in gades vrede
v. i. Dinstich Linnel, Hinnich Linnel, den Joll guädig sey, und alle, die auß
dem Gensium vor + toben sind, die rufen in Gottes Friede.

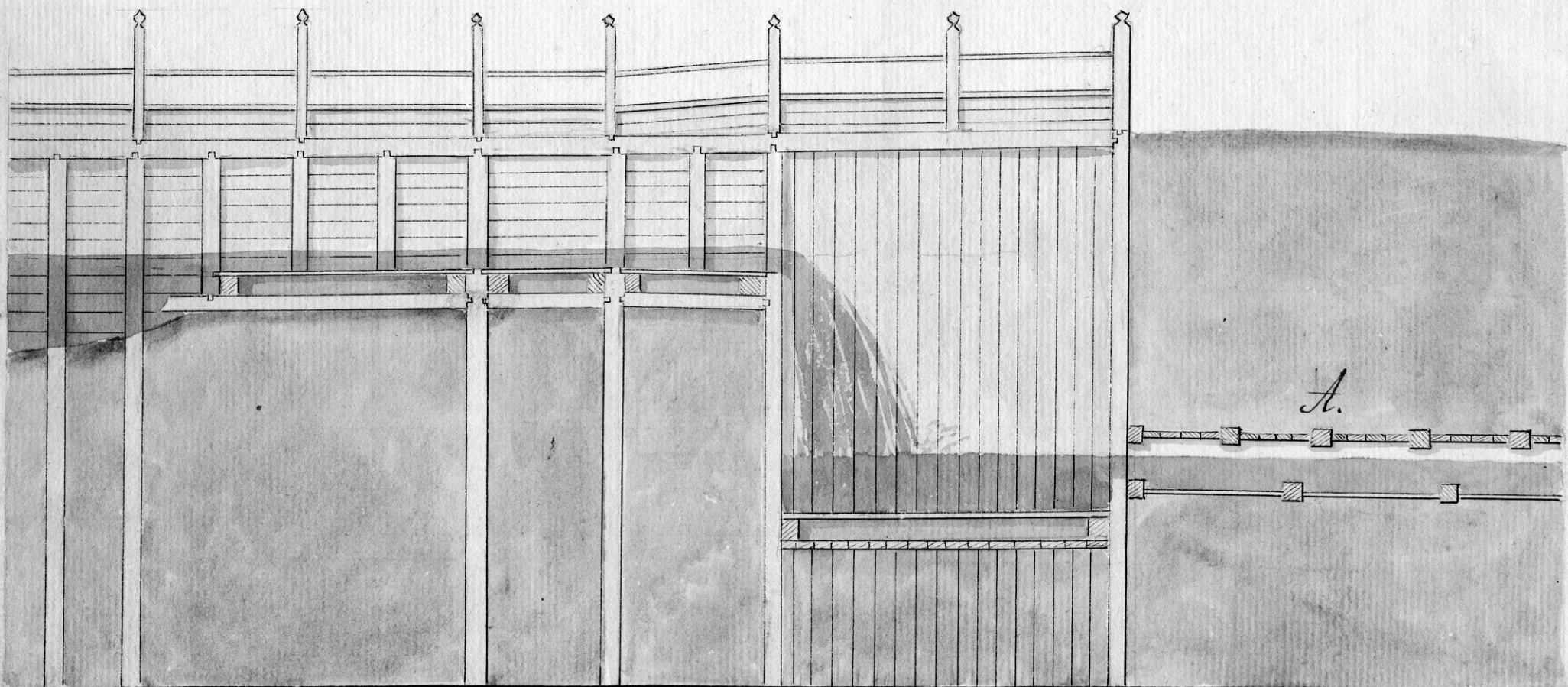
v. Breven



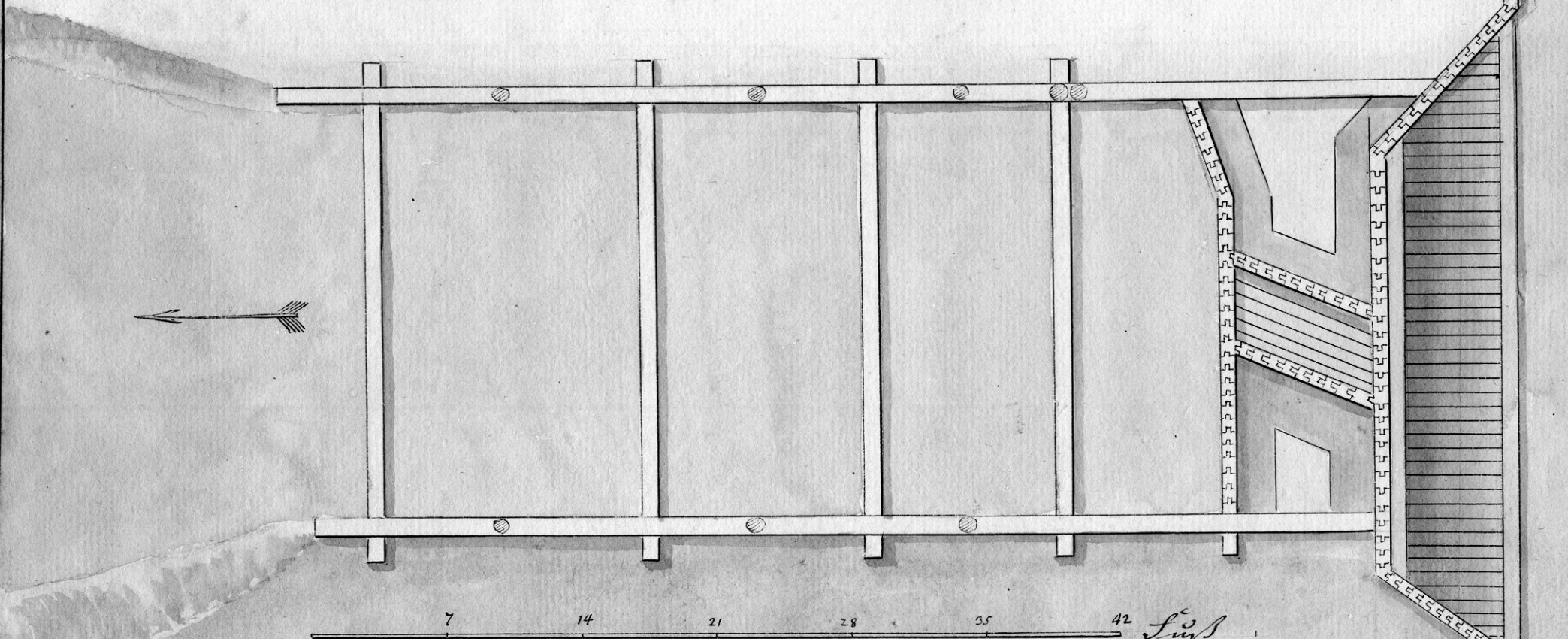
Dieses Wapen hängt in der Patri Kirche in Liga an einem Pfeiler
gegen Mitternacht, und hat folgenden Unterschrift:
Zum Gensium des vordland vofgerb. Herrn Joh. v. Breven, f. Soland.
zu Kay. H. Hofgericht in Linnland vof vor vintem Assessor, welcher d. 1 Aug
1695 diese Welt verblidt, u. d. 31 May 1735 dieses durch den zeitlichen Tod vor.
Layen, und nunmehr ein vaigne Leben erwartet.

Dieses wird davon hängt an einem andern Pfeiler daselbe Wapen mit
2 Adlern als Schildhaltern u. folgenden Unterschrift: Zum Gensium des
vord. Hof vofgerb. Herrn Herm. v. Breven Hof Kay. H. Maj: und des
Kais. Justiz Collegii vof vor vordem Vice Präsidenten, welcher d. 1663,
d. 20 Jul. diese Welt verblidt, d. 3 Jul. 1721 dieses zu S. J. vordem
durch einen vofligen Abschied vorlassen, und nunmehr die Anker
häng an einem Lager erwartet.

Profil des Falles, welchen der von Gmerle bis nach der Stadt erneuerte Kanal bey dem Bassin in der Vorstadt macht, und von da durch vier verdeckte Röhren A nach dem Marktgraben geleitet wird.

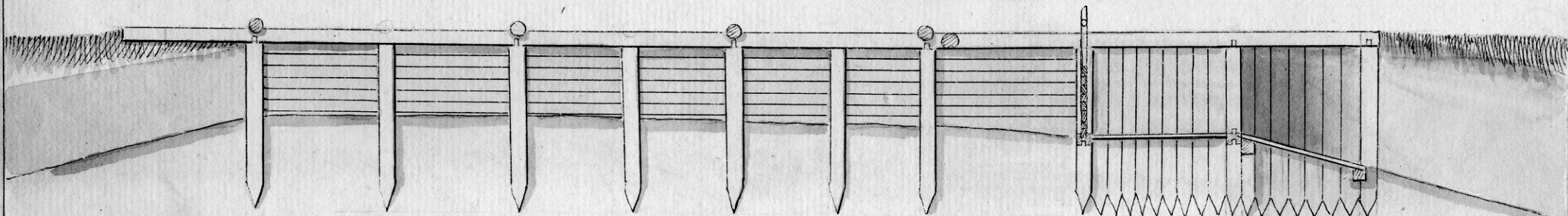


Grundriß der neuen Schleüße an dem Smerle See, die das Wasser in den neu aufgenommenen
 Kanal leitet, und mit einem Fallthür nicht versehen ist, um das im Frühjahre anzufließende Wasser
 anzufalten.



7 14 21 28 35 42 Fuß
 Englischer Maßstab nach Dänischem in 7 Grade getheilt, und
 als Fuß gebräuchl.

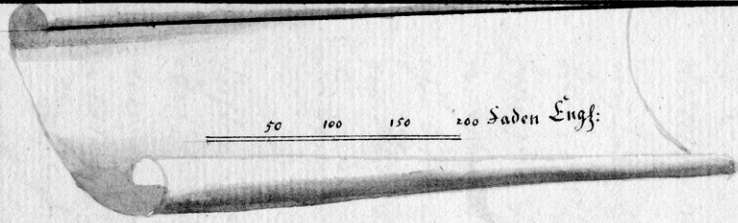
Profil der auf dem vorigen Blatt vorgestellten Siftingsbr.



Das Fundations Brief des Herzogth Camphusen ist nicht mehr vorhanden; aber
das Donations Instrument des Gen. Lieut. v. Campenhausen, dessen auf vorigen Brief
gedacht wird, ist noch da. Es ist Daga d. 6 Jan. 1746 ausgefertigt, w. darin ausdrück-
lich gesagt das der rechte Fundator von demselben Familien herkommen sey.

A. 1765 d. 22 Abt vermacht die fr. Doctorin Catharina Christina Himseln geb. Martini an die
des Luib in ihrem Testament 100 L. im J. 1771 abzufallen der Leudrich Heint. Erich. v.
Wolffenschild in seinem Codicill 1000 L

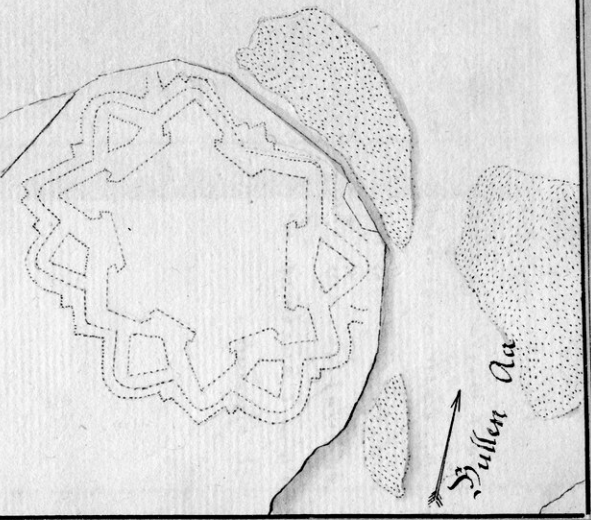
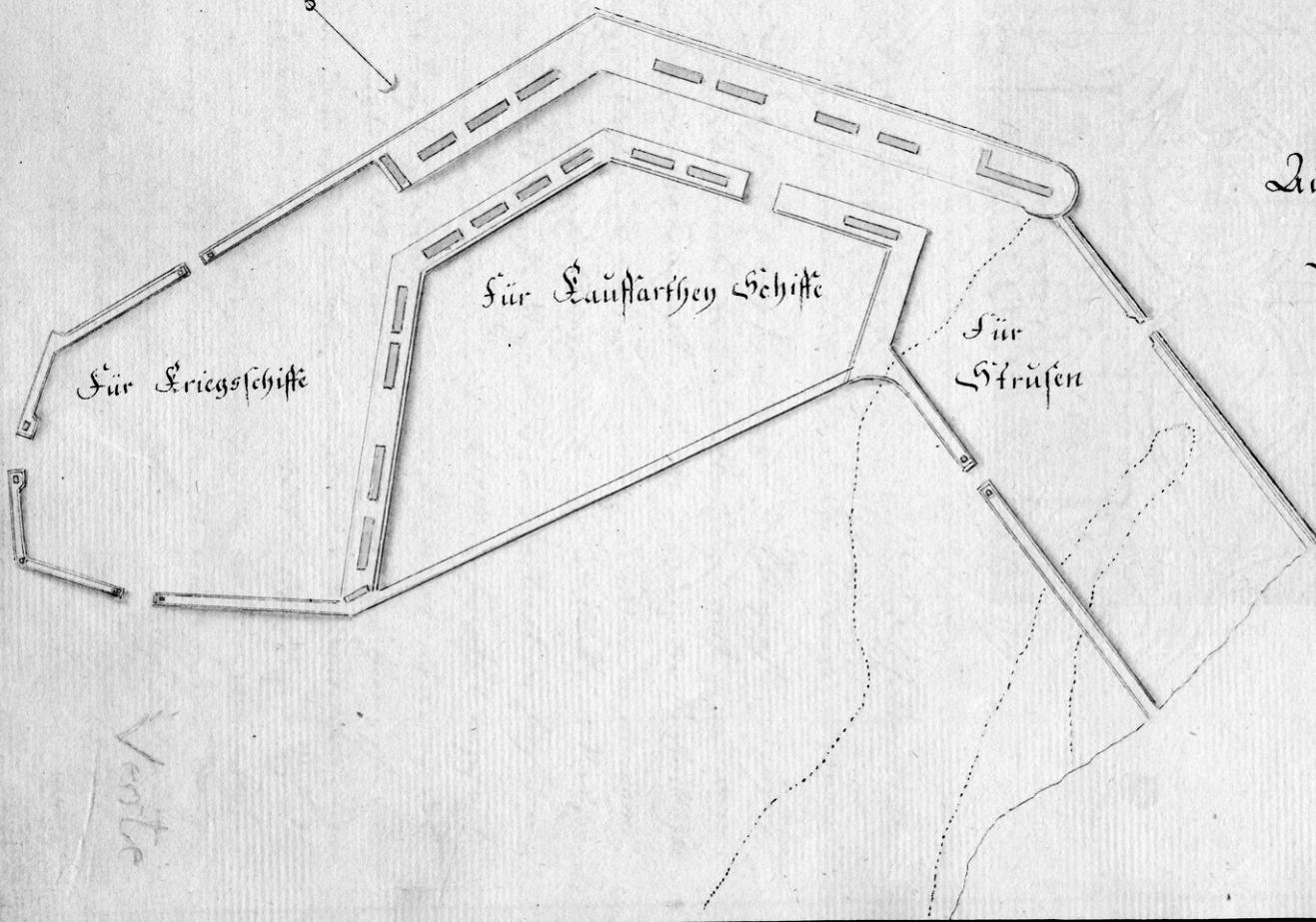
Das ganze Capital des Leibes bestand 1788 in 3450 Rthl. Albi außerdem fast 60 Rthl.
minder 30 Rthl. d. Zinsen miltl. 26 L. so das der jährl. 230 1/2 L. Einkünfte bezugsam Punkte
da die fünfzigste von der Rückehr um 30 Rthl. überstiegen wird; so legt der Convent zum Best. Geist
das festzusetz zu.



Bei an der Mündung
der Düna projectirt
und A^o 1782
zu bauen angefangene
Hafen.
Der aber nicht zu Stande kam.



Ausfluß des
Dunastroms.



Dullen Aa

Vorte

Am dem auf norwegischer Seite angelegten Hafen wurde bis 1788 gearbeitet, in der
Stadt mußte jährlich 50,000 Kubel dazu gegeben: weil aber der von der Küste
zuges. Seite angelegte Land alle versüßte, so gab man das ganze Projekt
auf. Der Magistrat legte zwar, um ihn überwinternden Schiffen Schutz zu
verschaffen, auf dem westlichen Ufer der Düna einen andern Hafen an (vide in
dieser Sammlung T. V fol 73 aber auf der ganzen Länge seiner Verfassung
zu Grunde.

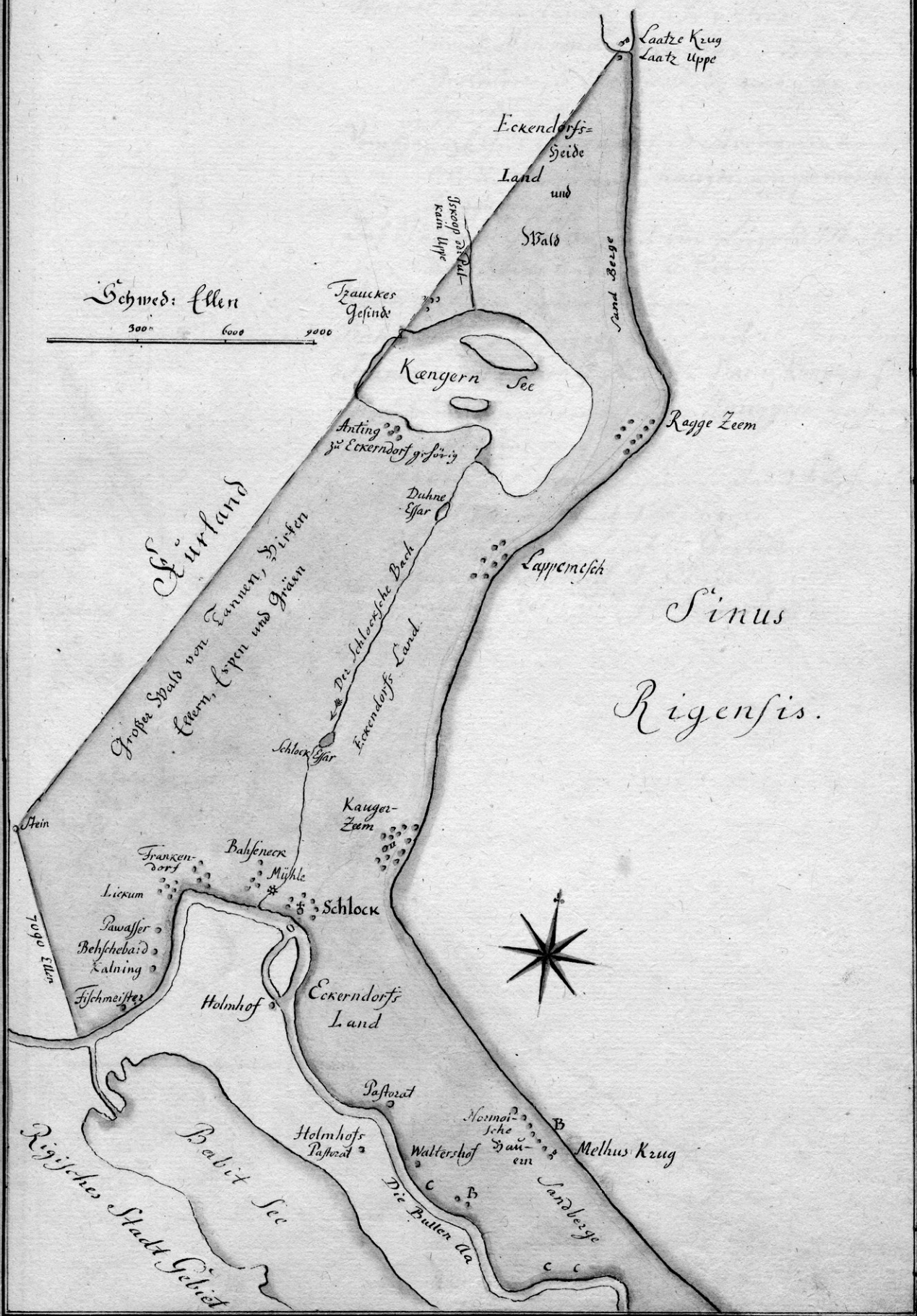


Er war d. 16 Febr. 1739 zu Königsberg geboren, besuchte das Collegium Fri-
 dericianum in beyg im 10^{ten} Jahr seines Alters die Königl. Universität, wo er
 wohl die theologischen Wissenschaften auch Philologie d. Philosophie vorzüglich
 trieb, d. 1758 wurde er zum Mitglied der höchsten Gesellschaft in A. in dem
 Jahr zum Gesuchten im Friedericiano ernannt, wosin diehaltung der Nachmittags-
 predigten in der Collegienkirche über sich, und bereitete sich zu einem academi-
 schen Lehrauftr. vor. A. 1763 wurde er die Magisternote an, und erhielt Vorlesun-
 gen. A. 1765 wurde er den Rang des ersten Magistrats zum Rectorat der Königl.
 Schule an, das er mit vieler Eifer verwaltete. A. 1774 vorerwählte er sich mit
 Meister des Probsts zu Dobbsen Mazewsky mit der er die
 Lehrer und einen Sohn zählte. A. 1777 erhielt er von der Königl. theologischen Fa-
 cultät die Doctorwürde, in dem nämlichen Jahr das Diakonat an der Domkirche in Riga
 wobei er Anfangs das Rectorat, und auch immer das Inspectorat beibehielt. Zum Bischof in
 er 1771 nach Thüringen gelassen wurde, und vorerwählte Schriftsteller zu sein. Wosin
 so über, das er mehrere Aufträge misshen Ansehen aus dem Ausland erhielt, die er
 aber ablehnte. Im Jahre 1782 übernahm er zur Freystellung seines Gewissens eine
 zehnte gelobte Reise durch Thüringen, Frankreich in England, in welchem auch seine
 Jura studium mit vieler Mühe d. Königl. A. 1790 wurde er zum General-Super-

intendanten von Jönköping in Dänen, zum Prokanzler und Professor der Uni-
versität Stralsund ernannt. Schon vor 10 Jahren hatte er einen Ruf nach
Stralsund abgelehnt; jetzt aber nahm er ihn an, hielt d. 4 Aug 1790 seine Abschieds-
predigt in Lige, ging am die Mitte des Augusts von Lige nach Simeonmünde zu
Schiff, und landete auf viel andygestandenen Männern nach 13 Tagen dort an,
von da er die Reise zu Lande fortsetzte. Den 24 Sonntag nach Trinitatis hielt
er in Stralsund seine Antrittspredigt. Mit unermesslichem Fleiß war er
beschäftigt worden, sieht man auch seiner Lebensgeschichte, die dessen An-
gehörige Dr. Joh. Friedr. Jarrow, hoch der Philosophie und Theologie 1811 zu Stralsund
in 8^{te} ausgab. Mit dem 58^{ten} Lebensjahr veranfaßte sich die Krankheit seines Ge-
istes so, daß er A. 1804, als seine Occupation der Lichte vom weissen Meer er-
griffenen Augen unterzogen mußte, welche auf glückl. von C. Lichte ging. Er
starb d. 27. May 1810 an einem Nervenfieber. Sein Sohn Joh. Gottlieb Schlegel
studierte in Stralsund, Jura u. Arzneikunde die Medizin, praktizierte einige Zeit in
Münster, ging aber nachher als Soldat in Königl. Dienste.

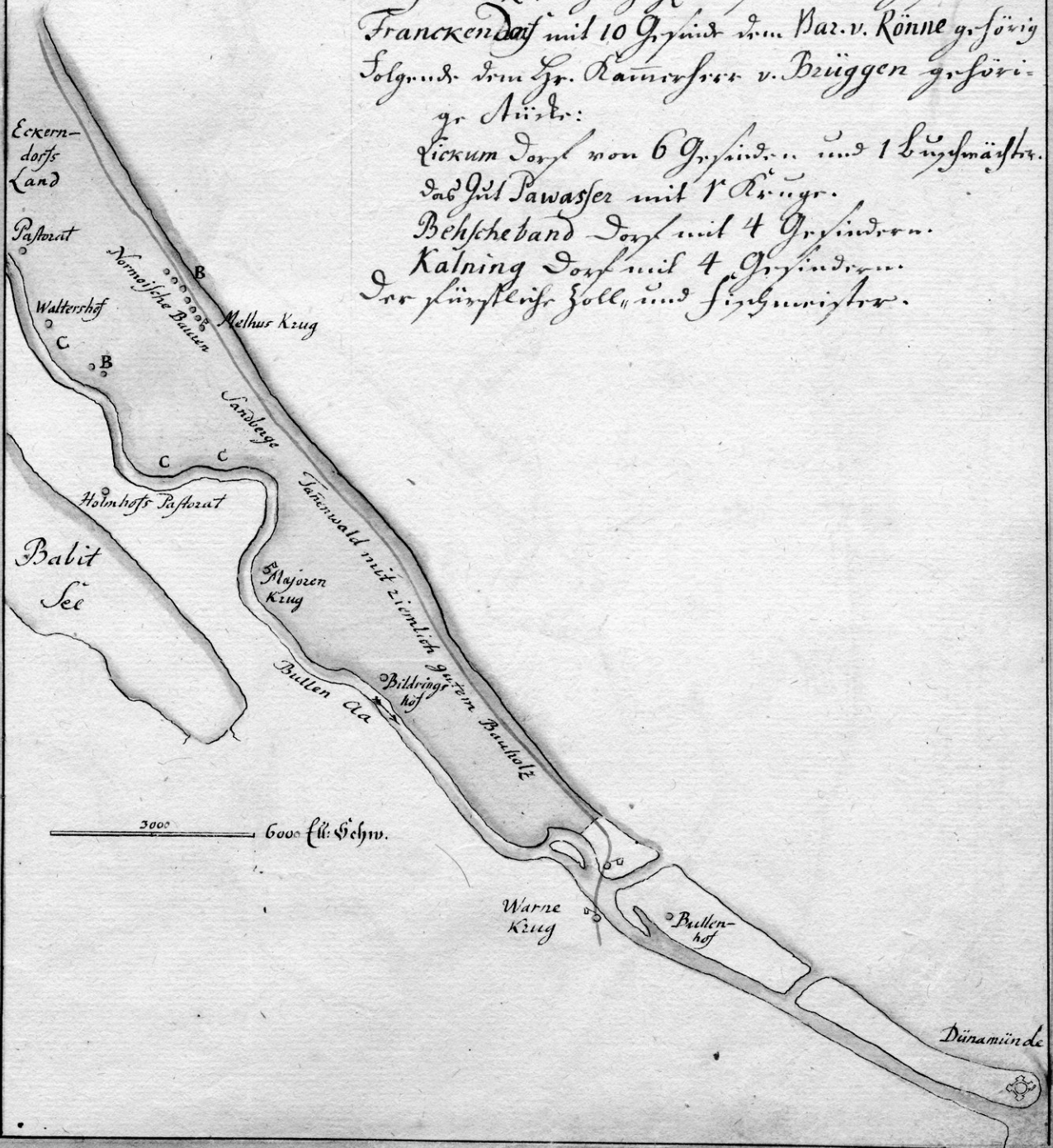
Über angeführte Biographie sei dem Lese: Leben, Verdienste und Character Dr. Gott-
lieb Schlegel's zeitweiligen Generalgouverneur von Schwedisch-Pommern
und Dänen, Prokanzler und ersten Professor der Theologie zu Stralsund, Frei-
herrn des Consistoriums, griechischen Mitglieds des Königl. Schwedischen Nord-
stern-Ordens, eines Ehrenbürgers der Stadt Stralsund und Pastor an der
Nikolaikirche dastehend.

Diese und die folgende Seite enthält darjenige Theil vom
Diskussionsprotokoll, welches der Herzog von Kurland A. 1785 an
Rusland abgetreten hat, nach der ed. u. davon anliegenden
Karte.



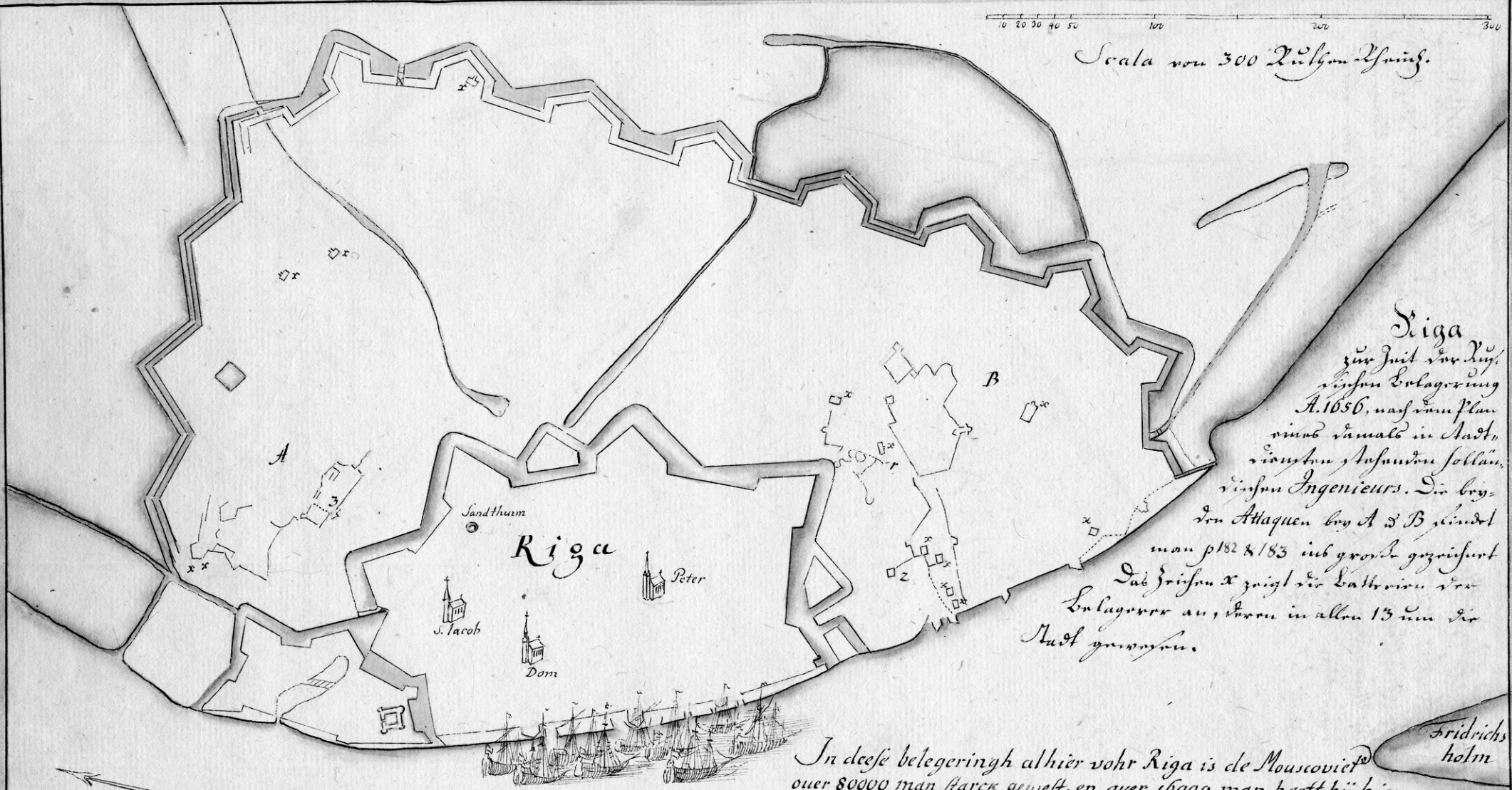
Supplement zum vorigen Blatte gehörig.

Die Güter dieses Gebietes sind.
 Bilderingshof, Herzogt mit 2 Krüger d. 9 G. G. G. G.
 Normoij, fr. Anwälter im Fr. v. Firks g. förig
 unnd. Majoren Krug, woby ein Dorf von 8
 G. G. G. G., d. Melhus Krug woby 8 Anw.
 G. G. G. G. Litt: B, B.
 Vom Herzogt Gut Eckerdorf 13 Anw. G. G. G. G. G.
 C. C. und die Dörfer, Kauger, Lappemesche d.
 Raggezem.
 Das Wädgru Schlock mit der kleinste Mühle
 das Pastorat mit 5 G. G. G. G.
 Waltershof ein privat G. G. G. G.
 Bahscheneck ein Herzogt Dorf mit 10 G. G. G. G.
 Franckendorf mit 10 G. G. G. G. im Bar. v. Rönne g. förig
 Solg. und im Fr. Kammerfr. v. Brügger g. förig
 G. G. G. G.
 Lickum Dorf von 6 G. G. G. G. und 1 L. G. G. G. G.
 Das Gut Sawasser mit 1 Krüger.
 Behscheband Dorf mit 4 G. G. G. G.
 Kalning Dorf mit 4 G. G. G. G.
 Der kleinste Zoll und L. G. G. G. G.



10 20 30 40 50 100 200 300

Scala von 300 Russen Yssing.



Riga
zur Zeit der Russ.
ischen Belagerung
A. 1656, nach dem Plan
vines damals in Stadt
vertheilung Aufnahmen sollän.
ischen Ingenieurs. Die bey
den Attaquen bey A & B glündet
man p 182 & 183 in große gezeisfert
Das Frisken x zeigt die Lathviren der
Belagerer an, deren in allen 13 in der
Stadt geschossen.

Fridrichs holm.

In diese belegeringh alhier vohr Riga is de Mouscoviet
ouer 80000 man stark gewest, en over 16000 man heett hij hier
vohr de Stadt verlohren, en 5 van de beste Oberste, met veel hohge
en lege officiren

Anweyding des Holländischn Ingenieur.



Duna Strom

Log 1. Sanden & Truemen, bey 2. quoy und bey 3. quoy, auß wolsen Lunden und
Nun in der Stadt geschossen wurden. In der Stadt wurden über 1800 Lunden ge-
monnen, und auß der Stadt sind über 24000 Schiffen auß groben Jresch, yzschosen.

Nota zu gegenüber stehender Notiz von dem Ingenieur Franz Murrer.

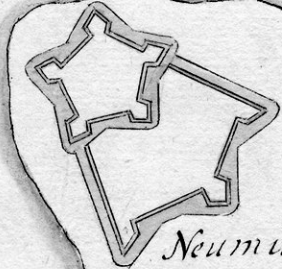
Während ich die hier gegebene Anzeige von Fr. Murrer gemacht hatte, erhielt ich
Familiensapienter dinstelben in die Hände, wodurch ich überzeugt wurde, daß der
Ingenieur Franz Murrer wirklich eine Freyden mit dem Doctore dieses Namens sey:
ich ließ daher eine kurze Biographie dinstelben in die Kitzinger Stadtblätter ein-
drucken, die man in dem Jahrgange von 1811 p. 259 ff. findet.

Vorstellung des Zuflusses der Düna und der Dünamünder
Lagune im Jahr 1657 aus der Karte v. v. Samual in der
Art der Dünamünder von J. J. Ingenieurs genommen.

Düna Fluvius.



Scala von 200 Ruthen. 50 100 150 200

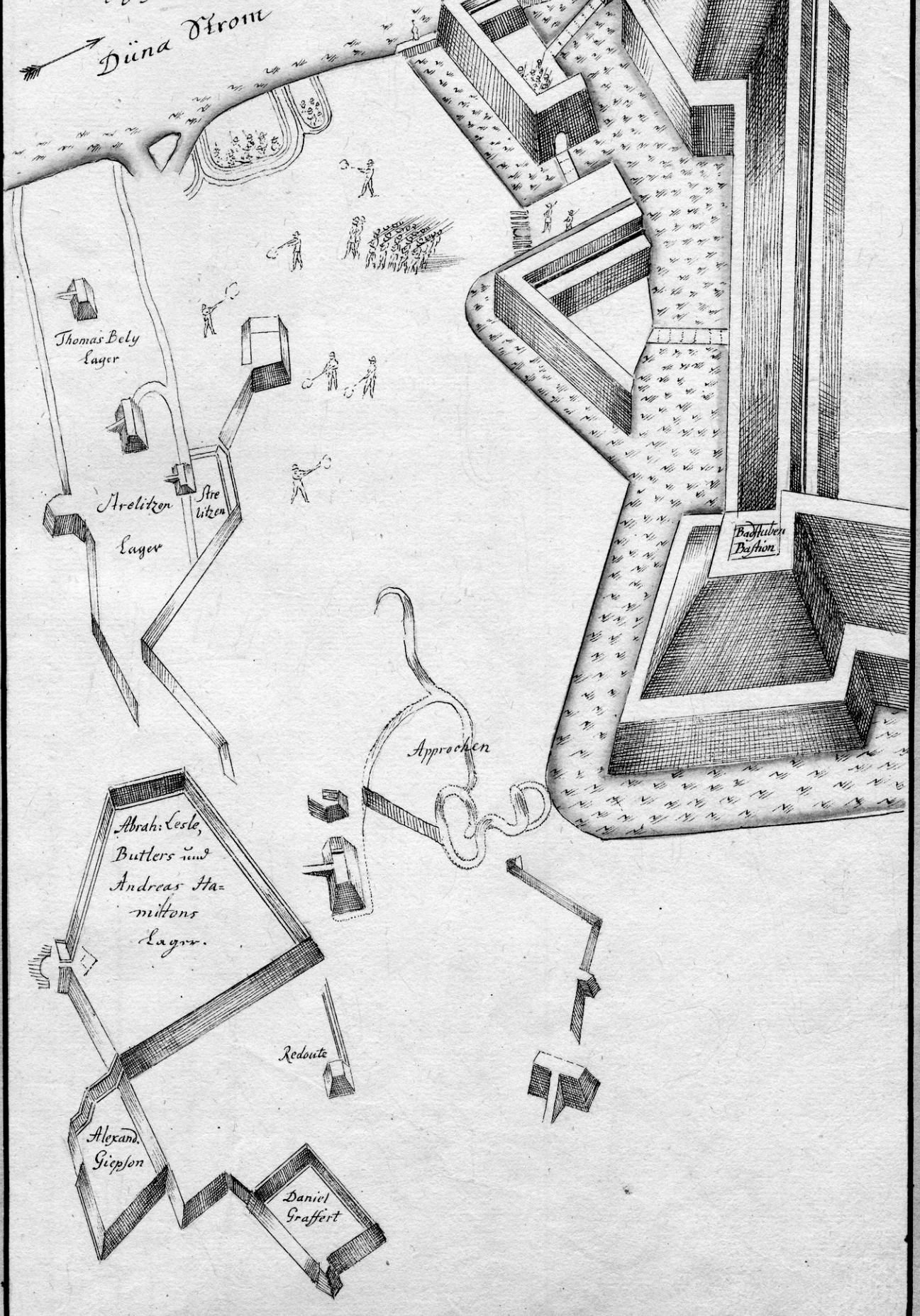


Neumünde

Mitauisch Canal

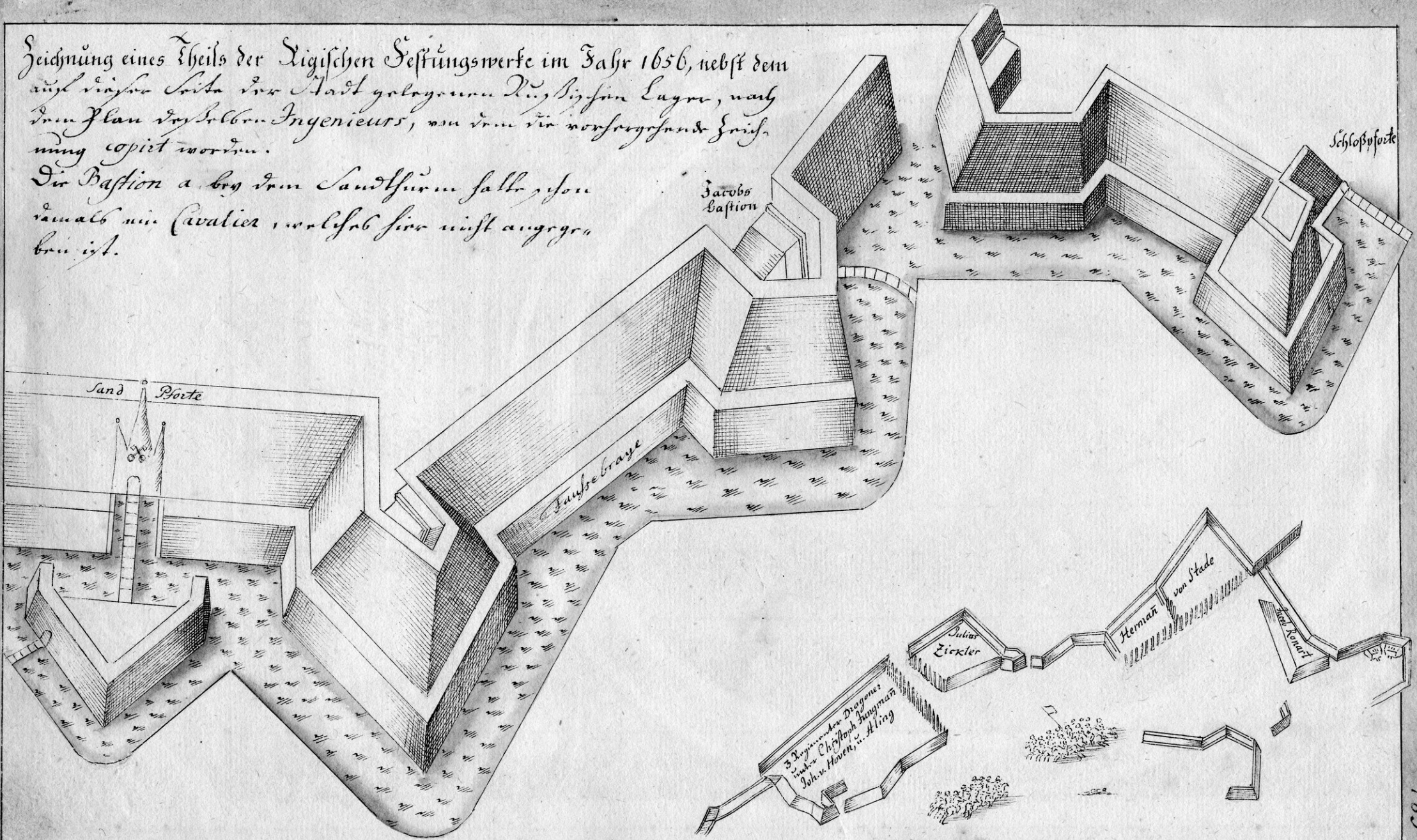
N. In der obigen Ansicht ist ein Tothfluß, der aus dem nachfolgenden geschiedenen Wasserfluß für veraltet
ist. Der obige Ingenieur war kein Jolländer, er heißt Franciscus Murrer er war von dem alten Spani-
schen Ingenieur v. Murrer entworfen. Sein Grovater Hans Murrer war der Obli. wegen aus der Dänisch unterworfen
werden. D. J. von Joh. Murrer war erst Superintendent in ^{der} Mark, das zu J. 1637, er war mit Margar. Märkerin
des Lüneburger zu Arnimitt Tochter verheiratet. Dieser ist der v. Murrer war 1609 d. 12 Apr. geboren. Er stu-
dierte, ging auf die Universität zu Helmstedt, wo er sich 1636 als Doctor der Philosophie in der Facultät der
mathematischen Wissenschaften, d. 7. J. 1637 auf der Universität zu Helmstedt. A. 1646 wurde er in solstänigen Düna-
münde, in dem von J. 1649 vom D. zum Ingenieur befördert. Er verheiratete sich mit Gaudine v.
Rohdenburg, Tochter des Oberst Gen. Quartiermeister Joh. v. Rohdenburg, mit der er 3 Kinder gezeugt, die alt
war in die Kriegskunst gelehrt. Sein Bruder Cornelius Murrer war Königl. Fiscal in der Stadt Dünamünde in
Livland. Um diese Zeit wurde er in die russischen Ingenieurs von 1645 d. 46. in dem dort. Medicus Francisc. Murrer.
In die gelebte hat. Das Murrerische Wapen ist dieses... die Familien dieses v. Murrer ist, daß der D. Med.
Ingenieur v. Murrer ist.

Vorstellung eines Theils der Ligischen Festung im Jahr 1656 bey
 der Ausgehenden Belagerung, wobei sich von dem Belagerer zu demal
 aus dieser Zeit die Stadt gemacht Lager, eynigen und Ap-
 prochen zu sehen, auch das samalt in der Stadt dinsten ste-
 henden obangezeigten Ingenieurs Trifung gesehen.



Zeichnung eines Theils der Nigischen Festungswerke im Jahr 1656, nebst dem
 auzl. v. d. Seite der Stadt gelegenen Nigischen Lager, nach
 dem Plan v. d. selben Ingenieurs, von dem die vorstehende Zeich-
 nung copirt worden.

Die Bastion a. bey dem Sandthurn sollte schon
 damals ein Cavalier, welches sich nicht angegru-
 ben ist.





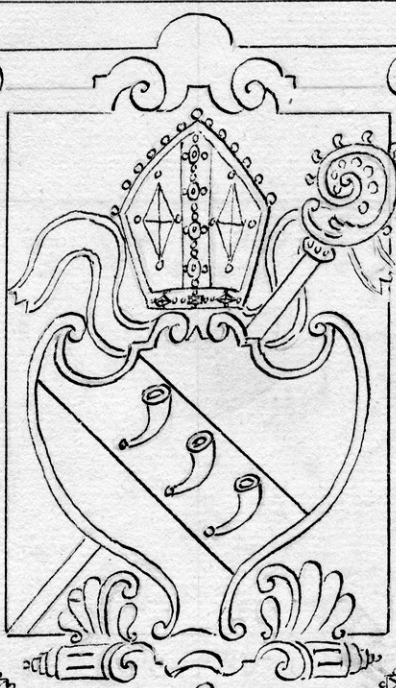
Natus Lubec.
Ano: 1633.
D. 13. Dec:

Denatus
Ano: 1705.
D. 17. Maj.
aet: 72. Annis 5. Mens.

*Magnus eras, Fischere, animoque ad maxima pronto
Munia! mirata est Franca. Riga, diu.
Parthenope tandem, postquam tuo ab ore pependit,
Coenobii gravis Praesulis ossa tenet.
Cerno alacres vultus, oculos majora minantes.
Pax sit in aeternum, Vir Reverende, tibi!
D. Teach. Just. Breithaupt, Abt. Berg.*



SCHENKING



GOES



VON DER WICK



DOENHOF



KLEVORN



VON ELSSEN



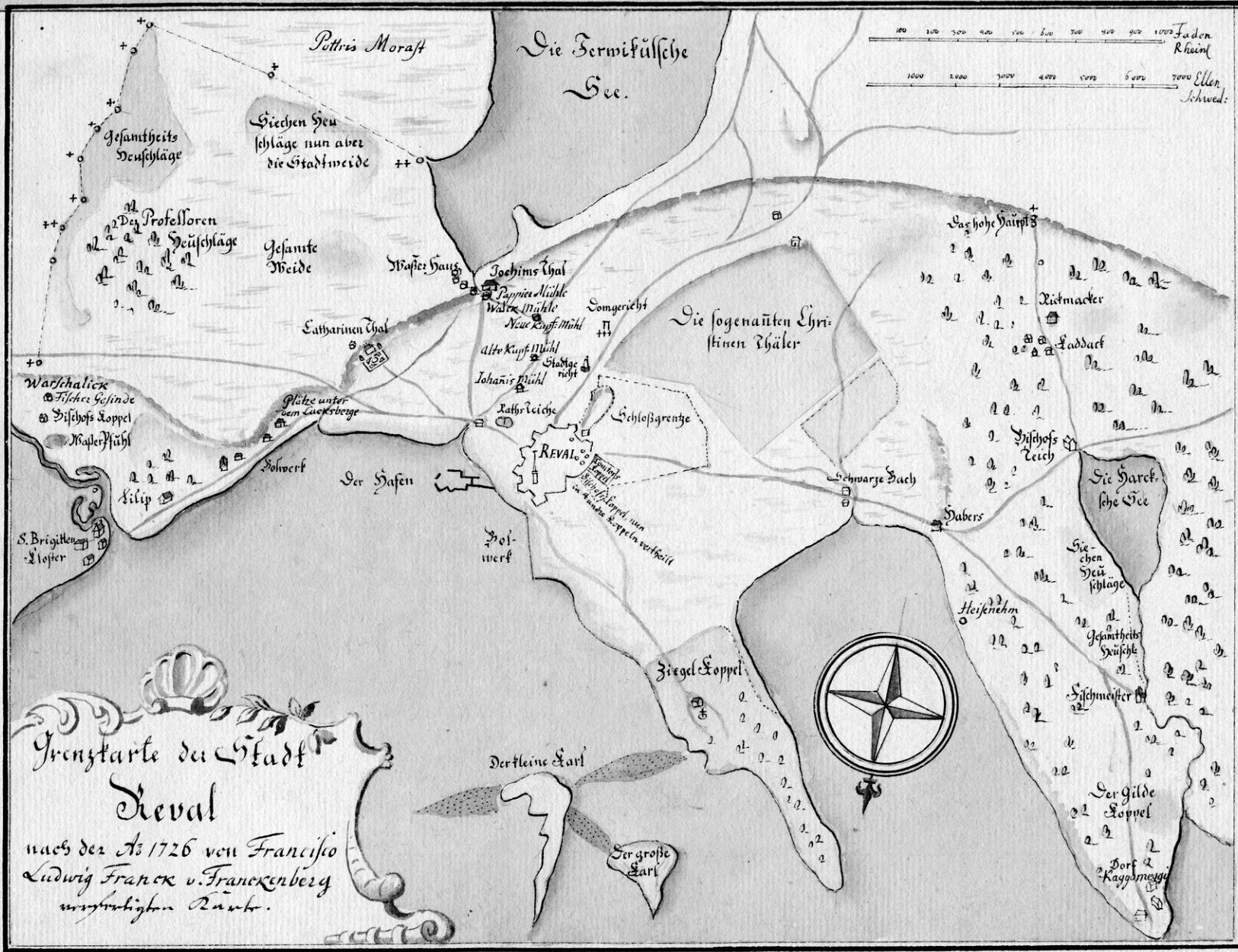
KLEHORST



DOMFIAN

OTTO SCHENKING
 D. G. EPVS VENDEN
 A SERENISS. SIGISMVN
 DO III POLONIAE REGE
 ADEPATVM NOMINAT
 A 1588. ET A SIXTO V
 PONTIFICE MAX CON-
 FIRMAT ANNO 1590
 EODEM Q3 A VILNAE
 AB ILLMO CARDINALE
 GEORGIO RADZIVILIO
 EPO VILNAE IN EPVM
 CONSECRATA 1593
 PRIMEX LIVONIE
 EPIS IN SENATVM
 REGNI ADMISSVS EST

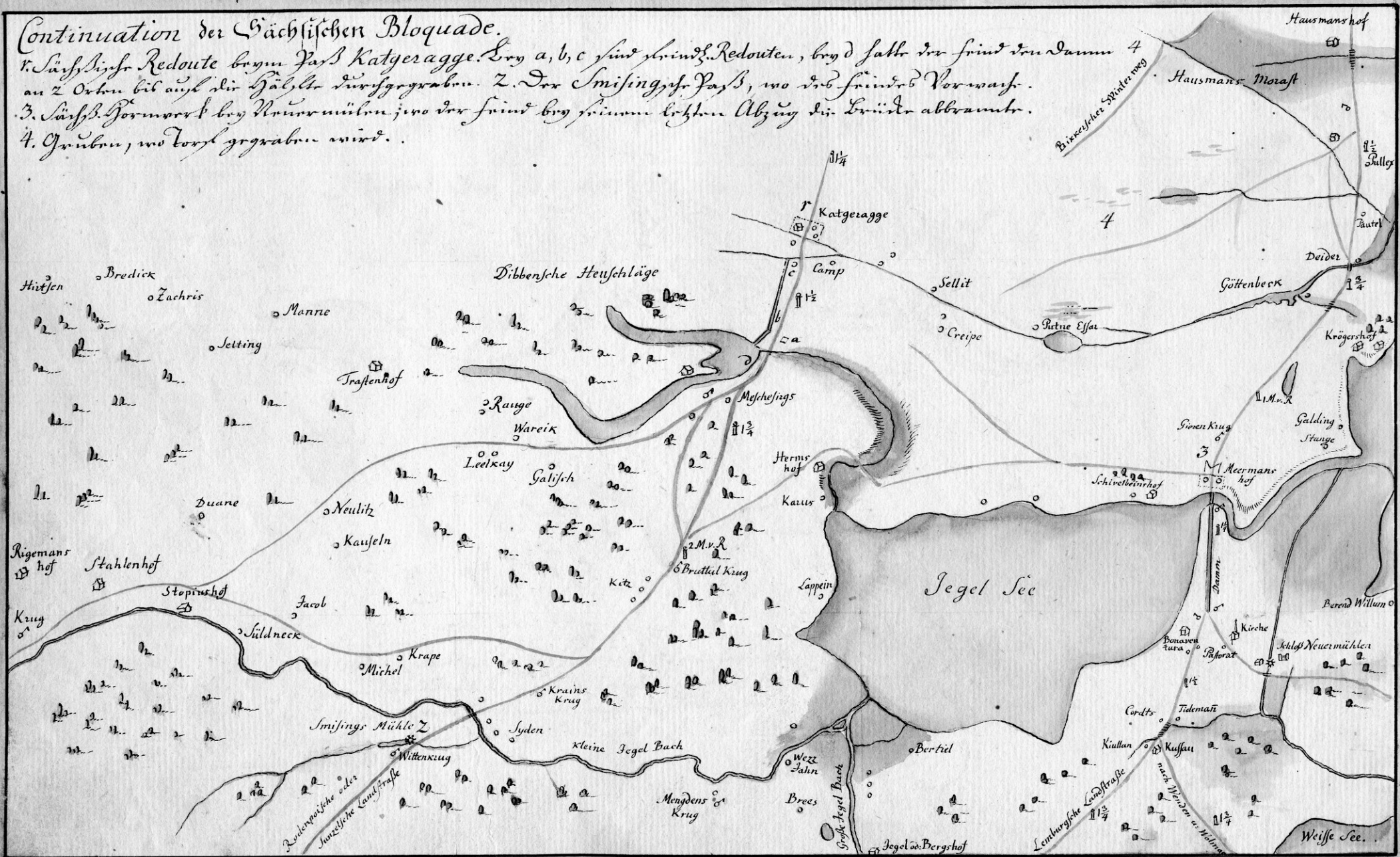
Dieser Stein ist im October 1780 in der Josephs Kirche in Wien von Joseph
 in seiner Capelle hinter dem Altar, wo Bild S. San. Materialien vor wachst in dem
 gestanden. Der Grund dieser Capelle ist ein, man war also gewöhlich, anzugehen aber
 die Land unter den Materialien dieser eingetragenen Stein. Das letzte Malen auf
 die Urbeschrift Domfian haben



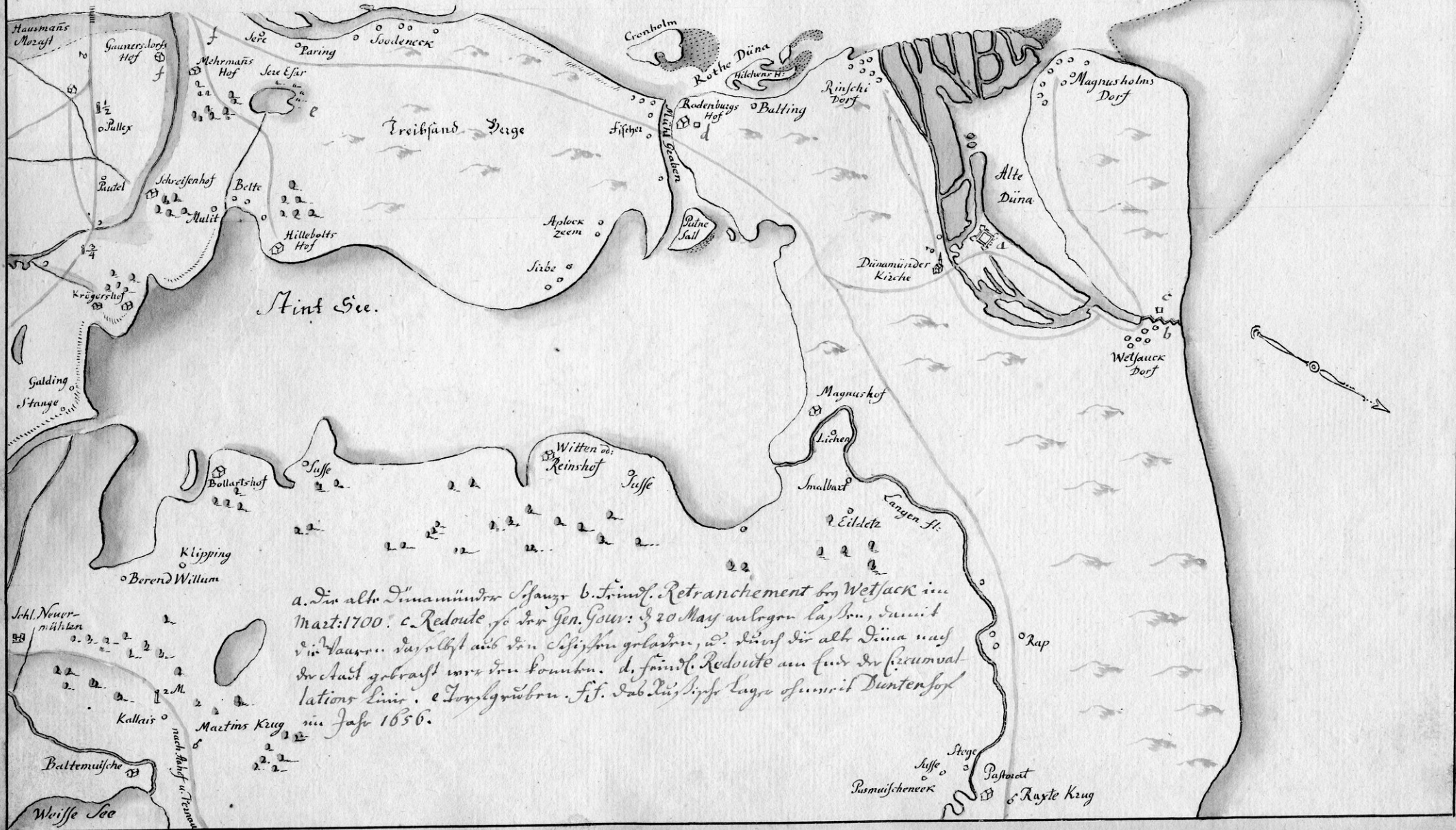
Grenzarte der Stadt
Reval
 nach der A. 1726 von Francisco
 Ludwig Franck v. Franckenberg
 ungenüthigen Rantz.

Continuation der Sächsischen Blockade.

1. Sächs. Redoute bey dem Pass Katzerage. Bey a, b, c sind sächs. Redouten, bey d sahle der feind von Damm 4 an 2 Orten bis anse die Gölter durchgegraben. 2. Der Smisinger Pass, wo sich feindts Vorposten.
3. Sächs. Postwerk bey Krümmühle, wo der feind bey seinem letzten Abzug die Brücke abbrannte.
4. Gräben, wo durchgegraben wird.

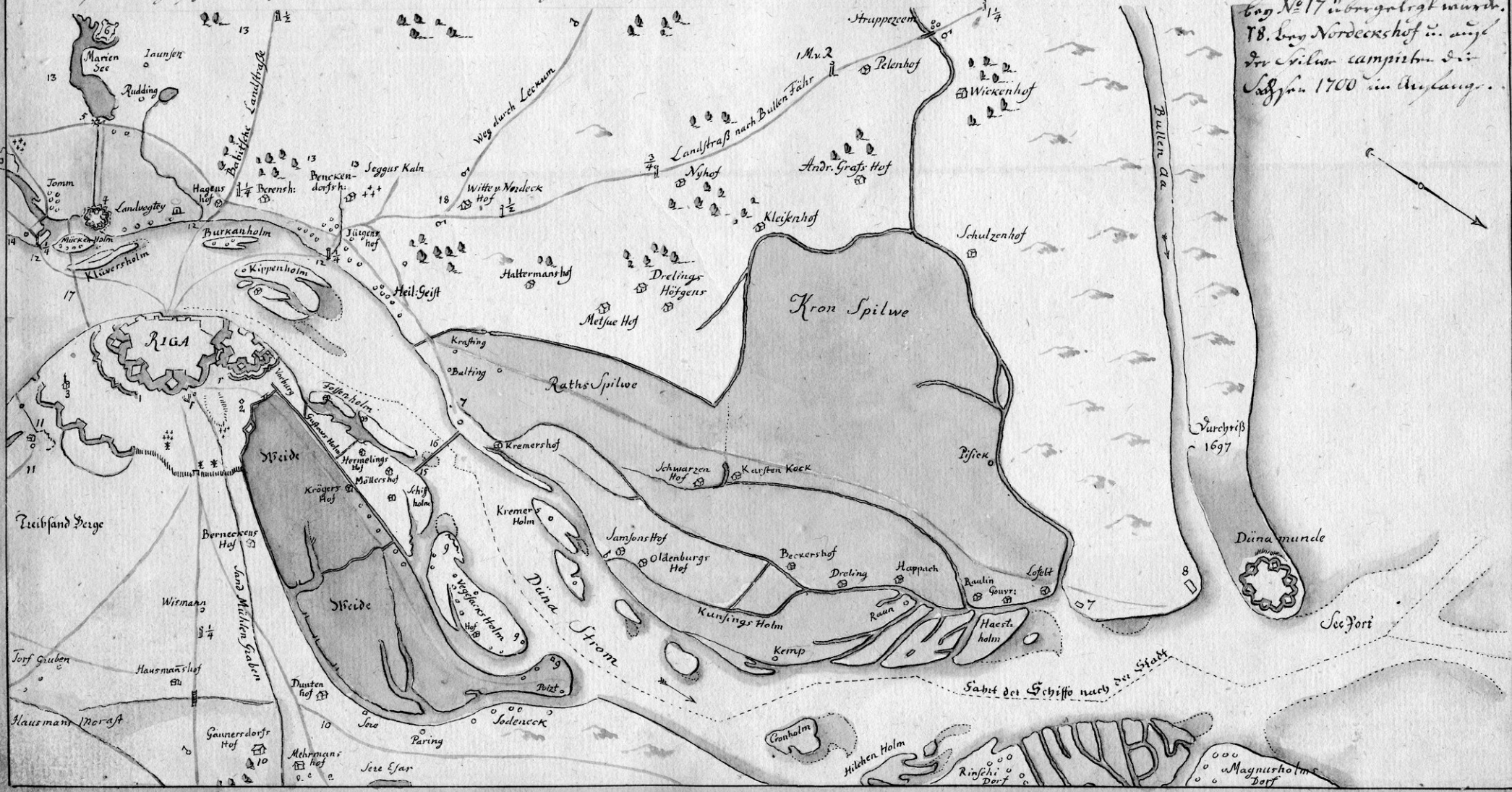


Continuation der vorigen Karte.

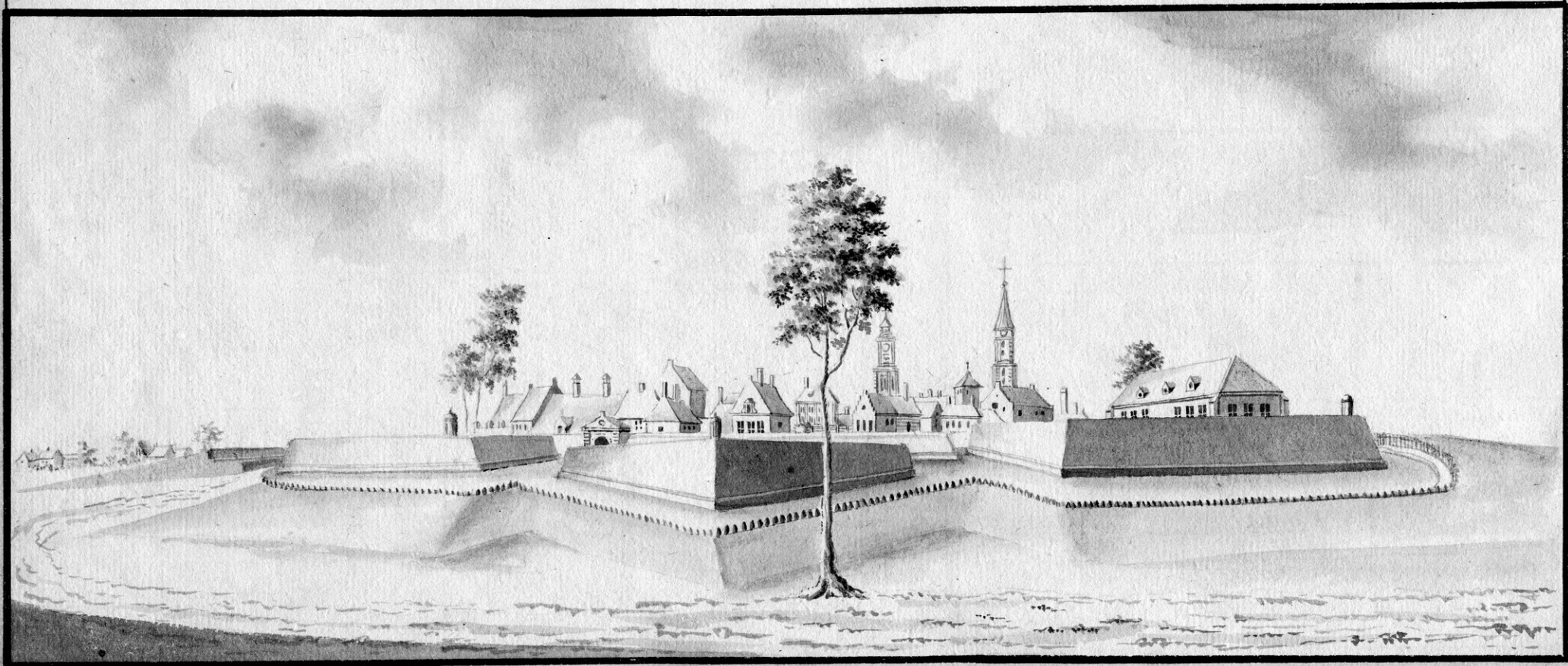


a. Die alte Dinamünder Schanz b. frindl. Retranchement bei Wetpack im
 Mart: 1700. c. Redoute de der Gen. Gaur: 3 20 May anlogon la, ben., damit
 die Sauren das selbst aus dem Eisernen geladen, d. dinst die alte Düna nach
 der Art gebracht umr von Kommen. d. frindl. Redoute am Ende der Circumval-
 lations Linie. e. Topographien. f. f. das dinstige Lager of unmit Dunterfol
 im Jahr 1656.

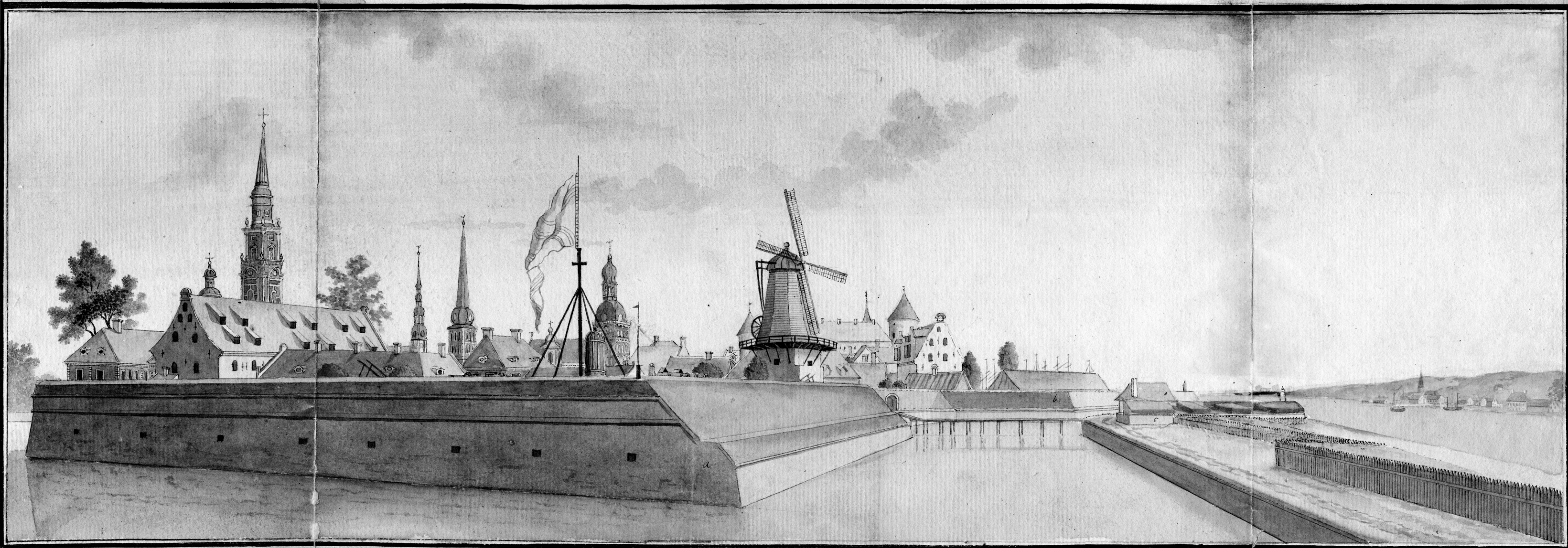
1. Die unim Verh. so der Gen. Gouv: während der Blockade 1700 erstehen ließ. 2. d. Georgen Hof, so groß gemacht wurde der 3. Jesus Kirch von Holz ist schon gelichtet
 4. Die im 14. Jhr. eroberte Citrone fange. 5. Maximilianische wo die feindliche Bastionen waren u. 6. Golings Lager 1657. 7. zwei künstliche Batterien, welche die Stadt umgeben. 8. Feindliche
 Batterie von 20 Stück u. 6 Mörsern, die am Ende zu beschützen so d. 14. Mart. übergab. 9. Epaulement u. Batterien, so der Gen. Welling aufgeschossen. 10. künstl. Lager 1680
 11. Feindl. Retrenchement auf dem 27. Aug. erobert, in solgender Nacht glückliche Rückzug unternommen, so wurde am 12. u. 13. Ueberführung gemacht. 13. Fürsicht der Feinde 1701 mit Jun.
 vier u. ansonsten gezogenen Anstalten u. drei Bastionen u. 3 Lager. 14. ein künstl. Batterie. 15. Fürsicht der Schweden 1701. 9. Jul. über. 16. die unim Brüder, welche im May 1702
 lag No 17 übergelagt wurde. 17. das Norddeckshof u. ange der Silber campisten die
 Salzen 1700 im Anschlag.



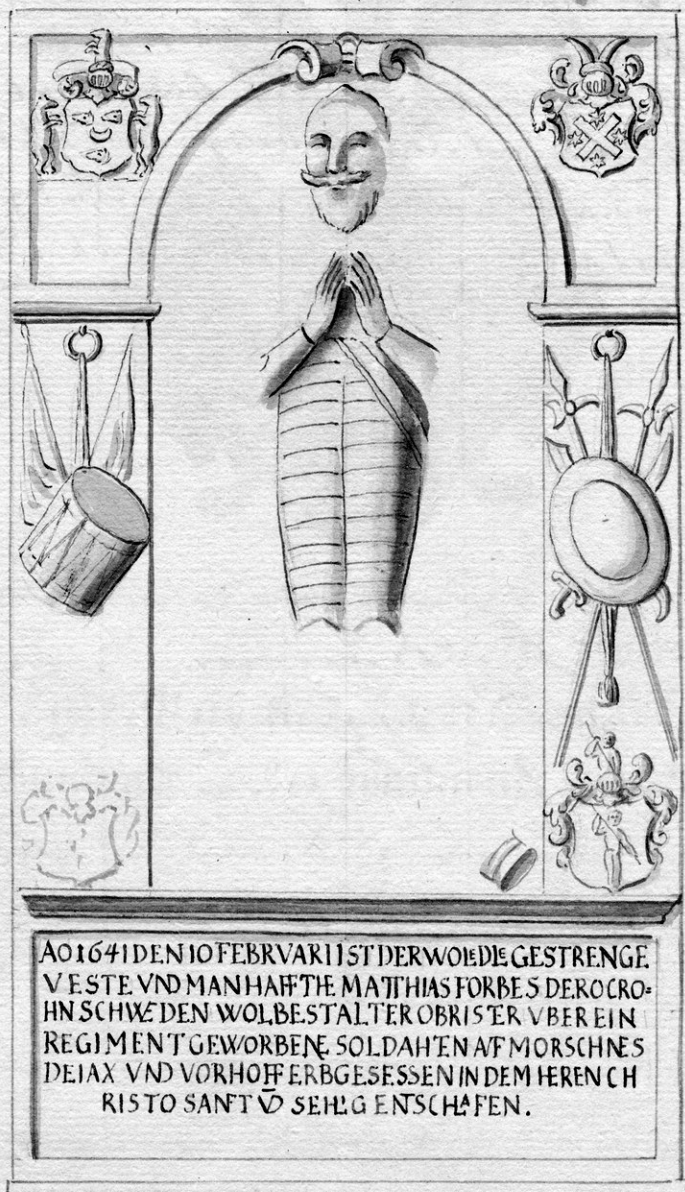
Prospect der Stadt Narva außerhalb der Königspforte.
nach einem von dem jüngern de Witten im J. 1784 gezeichneten Plan.



Prospect eines Theils der Citadelle und der Stadt Riga vom Jahr 1784.
a. Li. Bastion Carl XI. b. Li. Bastion Carl Gustav. c. Li. Ravelin Prinz Ulrich.



Matthias Forbes.



AO 1641 DEN 10 FEBRVARI IST DER WOLLE GESTAMPTE
 VESTE VND MANHAFTE MATTHIAS FORBES DER OERO-
 HN SCHWEDEN WOLBESTALTER OBRISTER VBER EIN
 REGIMENT GEWORBENE SOLDATEN AF MORSCHNES
 DEIAX VND VORHOFFERBGESESSEN IN DEM HEREN CH-
 RISTO SANTO SEHIG ENSCHAFEN.

Dießer Anin liegt in der Jacobs Kirche in Riga in dem Kirchhofen
 zu nach Mittag gegen den Ausgang auß dem Thor des Innwals
 gegen den Kirchhofen. Er ist groß und schön geschnitten, so er mit
 dem vordern fällen der darüber geschnittenen Spindel mit
 den fällen geschnitten; daß man von der Seite nicht
 sieht, als ob die Inschrift nicht ist. Das obere
 Wappen mit dem Löwen ist das For-
 bes.

Dießer Matth. Forbes, so sich zu Riga, hinter dem
 Kinder Ernestus, Capitain 2) Arfidus 3) Matthias 4) Joh. Lau-
 rentius 5) Joh. Alexander. Er liegt in der Kirche
 des heiligen Petrus in Riga. Lesus filialis quintuplex. In
 dem Jahr 1641 war er Forbes d. Erster von Mörsnäp, Flax
 und Vorhoff genannt.

Die immatriculirte Familie v. Fuchs führt ein rothes auresches Ha-
pen: denn ob ist ein Schild noch ein rothob mit drei goldenen Armen
belegtes Säupt. Auf dem Helm ruhet sich ein runder von Roth in Silber
gezeichneten Hüft ein silberner Flügel (ob beide flügel sind Silber) die
Jelender ist ~~rot~~ Silber mit Roth unterlegt. vid. T X 142.

A 1696, 25 Aug wurde die Capit Frau u. fuß in Casper gewidmet, in Brauch
1704 das Gut Heidenfeld an sich. Ein Sohn Adolph Friedrich wurde in die Matri-
kel aufgenommen und unter 155 verzeichnet.



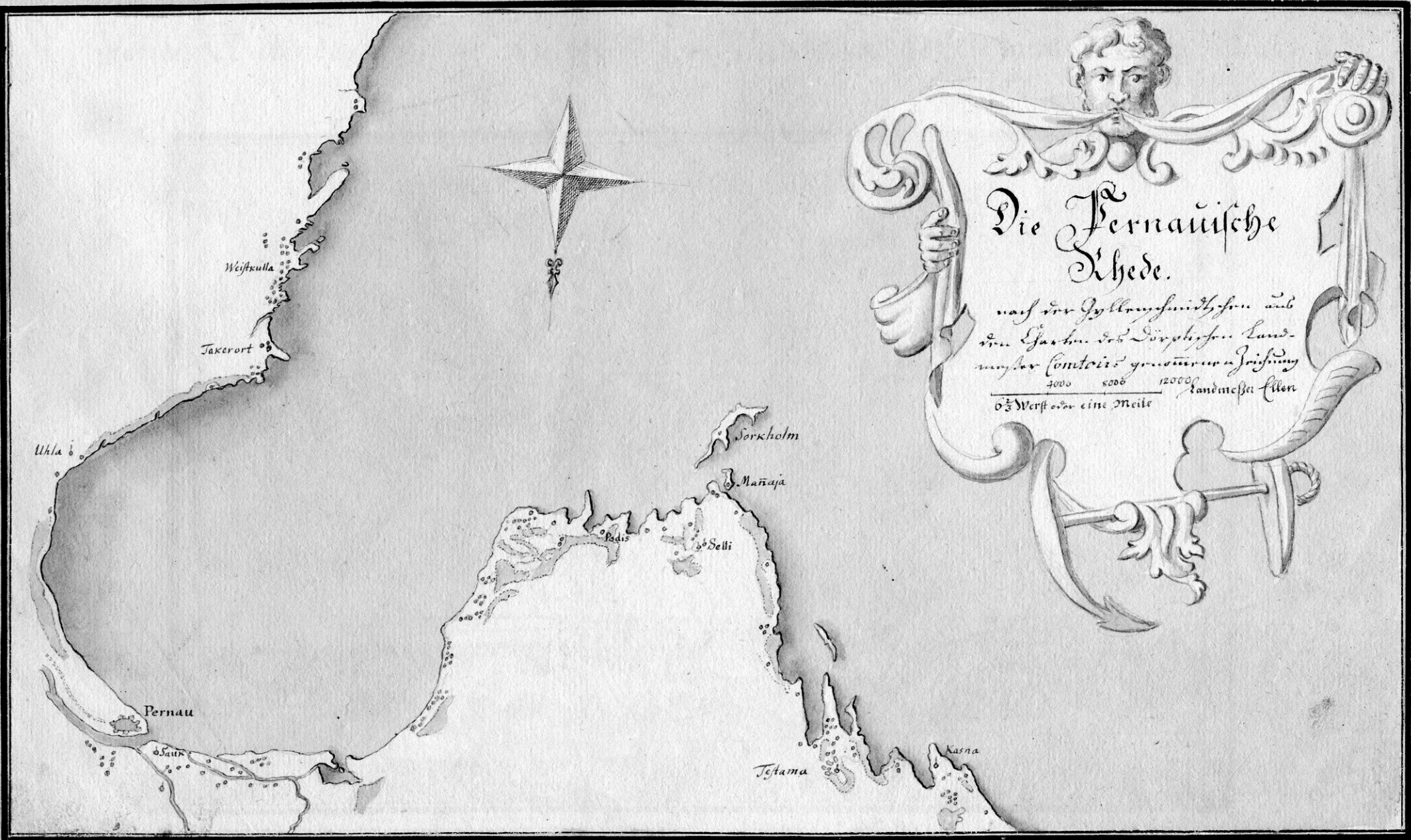
Vorstehendes Wapen ist aus dem Diplom von der Königin
Christina gegeben, und zu dem Schatz Stockholm den 27. Jun-
de. Dagez den 1. May d. 1673. Als nach Christi Tode E. K. M.
senckh Verhündrade zu dem Fürstenthum und Ottonde. In dem
selben wird Melchior Fuchs, der auch in dem Jahr vorer-
wähnter Inhabung und Inhabung nach demselben ist, als ein
derer in dem besten Qualitäten vorerwähnter, d. d. d. d. d. d. d.
und d.
erhalten d.
in demselben, folgend ist: Die d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
Löh Fuchs oder d.
sprang zu dem d.
sielen, d.
d.
den d.
n. d.
Obige Melchior Fuchs war geb. 1603 † 1678 d. 11. Nov. † 1. Elisabeth.
Heck † 1656 † Marg. Kock † 1673 † d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

Die Verbenische Kirche mit der umliegenden Gegend.

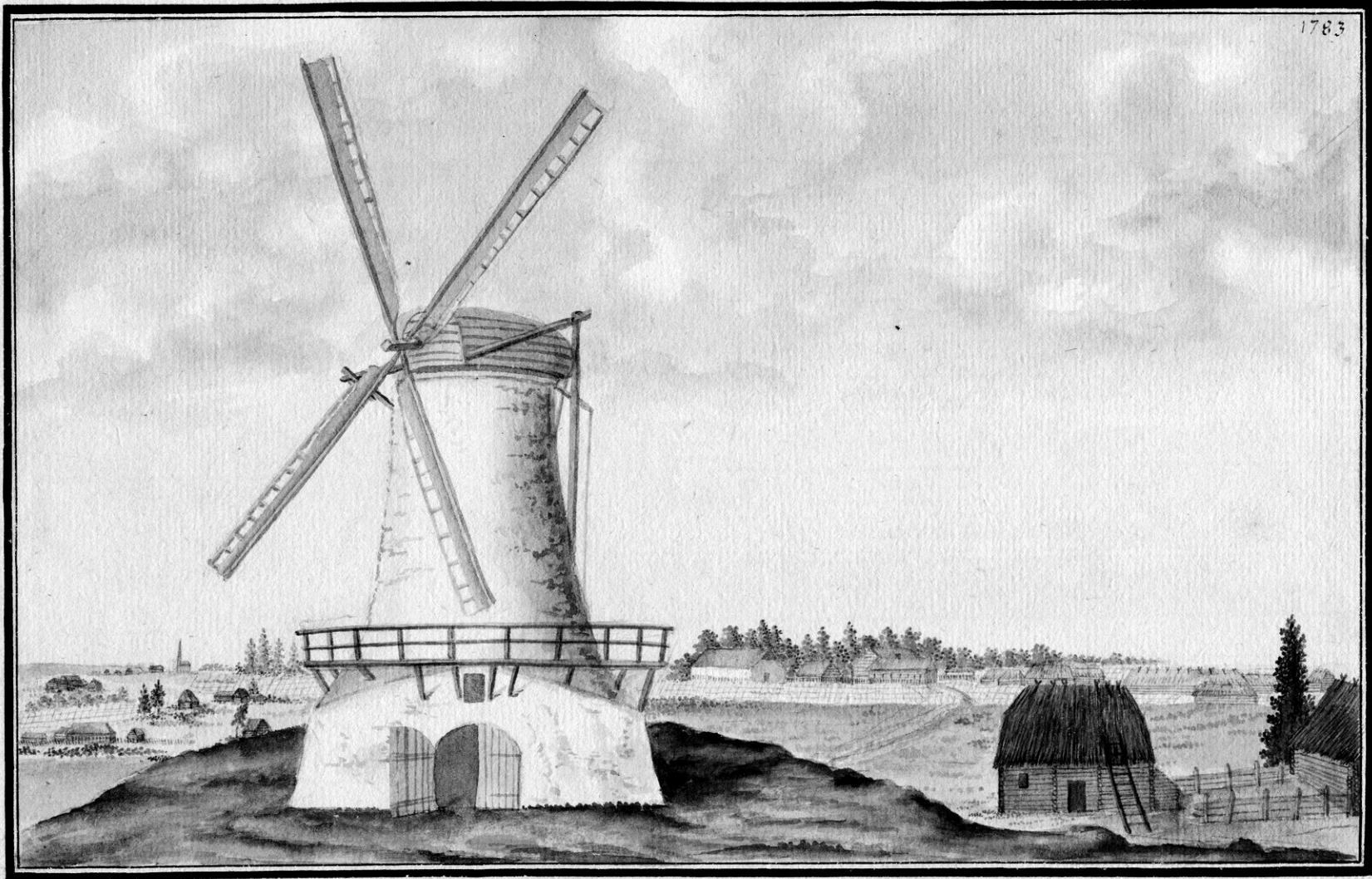


1786

Gravé



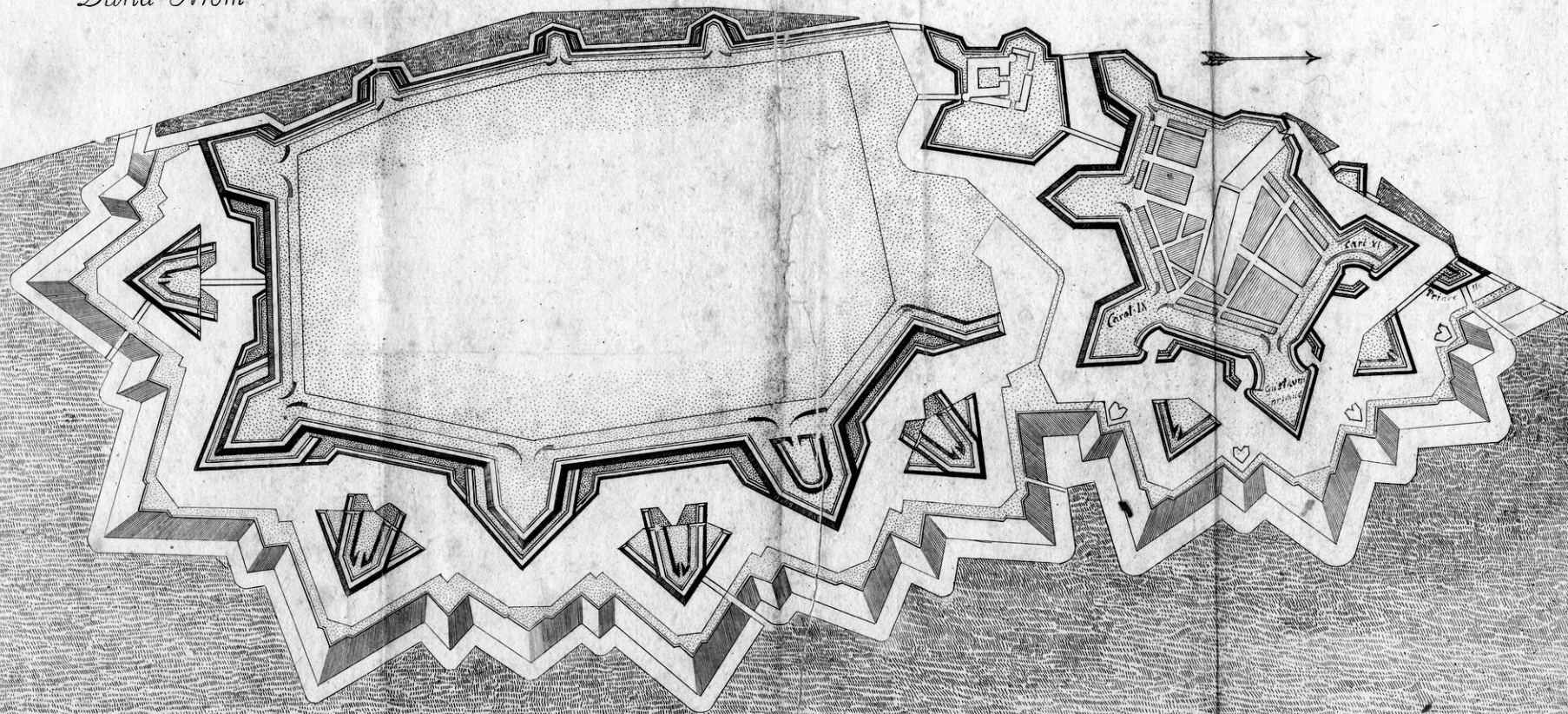
Prospect des Büttes Tarrastfer im Kirchspiel Torma von der Südseite nach L. v. Syllenschmidt.





Dieser Stein liegt in der Doukirsche in Riga unter dem
 Pult, das im Hofe steht. Man sieht auch selbten 2 Frauen
 in besondrer Ehracht geschnitten, die unter einem Hofe stehen;
 in dem Felde sind die Symbolen der 4 Evangelisten ange-
 bracht. Von der Unzufriedt ist noch zu sehen: Anno domi-
 ni m^o v^o [nächst 1501] ipso die Gochardi obiit dominus Ja-
 sparus notke altera die obiit dominus iacobus
 notken Die Familien Nötken war nicht adli-
 ge Familien; immerhin ist sie ausgestorben. Die Zahl
 47 zeigt die Nummer des Steins an.

Düna Strom



*Accuratior grundriß der Stadt Düna
nebst der Citadelle*

1794